

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

1. Beilage: Unterhaltungs-Blatt „Freizeit“. — 2. Beilage: Der Landwirt. —
3. Beilage: Die Industrie. — 4. Beilage: Die Kunst.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 174.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Mittwoch den 29. Juli 1903.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

18. Jahrgang.

Zum japanisch-russischen Streit.

Wenn die in den letzten Tagen aus Ostasien gekommenen Nachrichten zutreffend sind, so steht der schon seit Jahrzehnten erwartete Krieg zwischen Rußland und Japan unmittelbar bevor, welcher die Frage entscheiden soll, welcher von diesen beiden Mächten die Vorherrschaft in Ostasien zukommt. Japan bereitet sich wohl schon seit dem siebenten Jahrzehnt des vorigen Jahrhunderts auf diesen Kampf vor, seitdem Rußland von Ostibirien aus sein Machtgebiet immer weiter verschiebt, sich in der Mandschurei festgesetzt und sich auch Kriegshäfen an der asiatischen Ostküste gesichert hat. Allerdings, was in Japan seit Jahren in militärischer und politischer Hinsicht geschah, hatte vornehmlich Bezug auf diesen für unumkehrbar gehaltenen Krieg. Auch der vor ca. 10 Jahren gegen China unternommene Feldzug stand damit in Zusammenhang und hatte nicht nur den Zweck, ein engeres handelspolitisches Verhältnis zwischen China und Japan zu erzwingen, sondern auch den, sich in Korea festzusetzen, Einfluß auf die Organisation der chinesischen Wehrkraft und Politik zu gewinnen und China zu Japans Verbündeten gegen Rußland zu machen. Das japanische Heer erfocht damals Siege über das chinesische, aber die gesteckten politischen Ziele konnte Japan trotzdem nicht erreichen, weil Rußland und Frankreich ihm plötzlich in den Arm fielen und Deutschland sich unversehens diesen Mächten anschloß. Die Verstärkung und Entlastung der Japaner über diese unerwartete Wendung war damals groß. Zum Sündenbock für diesen Mißerfolg machte man den damaligen japanischen Gesandten in Berlin, der zurückgerufen und degradiert wurde, zum größten Schmerze seiner deutschen Gattin — und nicht mit Unrecht wurde er gemißregelt. Denn er hatte seiner Regierung die Versicherung erteilt, daß Deutschland, als natürlicher Gegner des russisch-französischen Bündnisses, in den ostasiatischen Wirren auf die Seite Japans treten und dessen Politik unterstützen würde. Nur auf diese Versicherung hin entschloß sich damals Japan zum Krieg, der ihm viel Geld kostete, aber nichts einbrachte als Kriegsrühm und erhöhtes Ansehen, was allerdings auch etwas wert ist. Japan hat sich jedoch durch diesen Mißerfolg nicht irre machen lassen, sondern seine Kriegsvorbereitungen mit ungeschwächten Kräften fortgesetzt, und wenn es nunmehr auch nicht mehr daran denken kann, eine Zoll-Verovorgung seiner Ausfuhr nach China zu erreichen, so erstrebt es doch mit England und Amerika die freie Einfuhr nach der Mandschurei und, für sich allein, die Verhinderung der Occupation Koreas durch die Russen bezw. die Räumung dieser Halbinsel, soweit sie bereits durch die russischen Truppen besetzt ist. Die Erhaltung seiner Beziehungen zu Korea und die Fernhaltung der Russen von dort ist eine Lebensfrage für das japanische Volk, welches der Naturprodukte des fruchtbaren koreanischen Bodens nicht entbehren kann und sich auch

Korea als Absatzgebiet für seine Waaren erhalten muß. Die russische Politik aber hat es gerade darauf abgesehen, sich dieses an Bodenschätzen reichen Landes zu bemächtigen und hat dazu ganz im Stillen und allmählich die Vorbereitungen getroffen. Wie bekannt, mußten sich im Regierungsauftrage russische Unternehmer von der koreanischen Regierung Konzessionen zum Abtrieb von Wäldungen und zur Errichtung von Bergwerken erwerben; und da die persönliche Sicherheit dort nicht sonderlich groß ist, so erhielten die betr. Niederlassungen russischen militärischen Schutz. Da ferner geschlagene Holzmassen und geförderte Bergwerkserzeugnisse erst Werth haben, wenn sie transportiert werden können, so mußten Eisenbahnen, Brücken und Telegraphen gebaut werden und es haben auch diese militärische Bewachung nötig etc. etc. Mit solchen Argumentationen und entsprechenden Thaten gedankt Rußland mit der Zeit ganz Korea in seine Hand zu bringen, trotz der fortgesetzten Proteste der koreanischen und japanischen Regierung. Korea grenzt direkt an die Mandschurei und an diese Grenze, zum Theil auch schon auf koreanischem Boden, stehen bereits beträchtliche russische Streitkräfte zu weiterem Vorrücken bereit und in den dortigen Gewässern auch russische Geschwader, um die Landung japanischer Truppen zu verhindern. Unter solchen Umständen kann man schon glauben, daß Japan ein Ultimatum nach Petersburg gerichtet habe, von dessen Beantwortung die Frage, ob Krieg oder Frieden abhängt. Japan wird die sofortige Räumung Koreas gefordert haben, worauf wohl ein ablehnender Bescheid kommen wird. Rußland ist inzwischen bemüht, sich der amerikanischen und englischen Neutralität zu versichern, indem es sich erbietet, diesen Mächten mandschurische Freiheiten zu eröffnen. Es fragt sich nun, ob der Kaiser von Japan, der Jonathan und John Bull mächtiger ist als die politische Treue und politische Farsicht, ob sie durch diese Konzessionen sich dazu verleiten lassen, Japan im Stiche zu lassen oder nicht. Unterstützen ihre Geschwader die japanische Flotte, so kann letztere eine starke Armee nach dem ostasiatischen Kontinente rasch transportieren und kann dieses Heer seine Verbindung mit dem Mutterlande aufrecht erhalten. In diesem Falle wird Japan den Krieg wagen, im anderen Falle aber noch nicht, denn die russische Flotte ist stärker als die seinige.

braucht und sich einmal sehr gewundert, als sein Großneffe Graf Camillo, dem er im Vatikan ein Amt antrug, um eine Gehaltsaufbesserung bat. Die Familiengüter, in deren Besitz Graf Ludovico Pecci getreten ist, haben einen Werth von ungefähr 700 000 Lire. Riccardo Pecci sei infolge einer guten Heirath am besten daran. Camillo Pecci aber, der immer um den Papst war, sei ein bettelarmer Mann. Er müsse sich mit einem Monatsgehalt von 400 Lire begnügen, die er als Kommandant der Palastwache bezieht. Seine Frau habe alles verloren.

Zur Pap'wahl.

Die vorbereitenden Arbeiten der Kardinäle zum Konklave werden fortgesetzt. Den ganzen Tag über sieht man Equipagen mit Kardinälen durch die Straßen rollen und bei den Gesandtschaften vorfahren. Wie verlautet, wird Gotti, obgleich er der Kandidat Rampollas ist, von den Jesuiten bekämpft und zwar aus Ordensneugier, weil Gotti Carmelitane ist. In einflussreichen Kreisen des heiligen Kollegiums tritt immer mehr der Wunsch nach einem Papst hervor, der mehr den religiösen als den politischen Charakter zur Geltung bringt. — Am Konklave werden, wie nunmehr feststeht, 62 Kardinäle teilnehmen und zwar 38 italienische und 24 ausländische Kardinäle. Celestia in Palermo entschuldigte sein Fernbleiben mit Altersschwäche und der australische Kardinal kann nicht mehr rechtzeitig eintreffen.

Trauerfeier.

Geste Mittag fand im St. Giovanni im Laterano eine Trauerfeier für Papst Leo statt, welcher das gesammte diplomatische Korps beizuhobte.

Papabile.

Es wird viel bemerkt, daß der französische Kardinal Verdun Gegenstand der allgemeinen Achtung seitens der anderen Kardinäle ist und von mehreren Seiten als Papabile bezeichnet wird.

Pariser Stimmung.

Ministerpräsident Combes wird morgen an der Todtenfeier für den Papst in der Notre-Dame nicht teilnehmen. Die oppositionelle Presse giebt ihre Unzufriedenheit kund über den Beschluß Delcassés, der morgigen Todtenfeier für den Papst in der Notre-Dame-Kirche beizuwohnen. Es soll dieserhalb eine Protestkundgebung gegen den Minister geplant sein.

Zum Tode des Papstes.

Das Testament.

Die Familie des Papstes hat durch das Testament eine arge Enttäufung erlitten. Römische Blätter schreiben, daß die Familie Pecci durch den Tod des Papstes in Wahrheit ruiniert sei. Die Nepoten sagen, der Papst habe von den wirtschaftlichen Verhältnissen der Zeit so gut wie gar keine Ahnung gehabt. Er habe für sich kaum 3 Lire im Tage ge-

ziemlich derselben Zahl namhaft gemacht. Jedoch nicht ganz in derselben Weise. Auf dem Vorjahrsblatt eines alten spanischen Breviers, das einem Redemptoristenpater des 16. Jahrhunderts gehört haben soll, sind in lateinischer Sprache 24 unglückliche Tage im Jahre aufgezählt, aber in größter Unparteilichkeit paarweise auf jeden Monat verteilt. Ein altenglisches Schriftchen aus der Zeit Heinrichs VIII. (1509—1547) empfiehlt 26 Tage im Jahr als glückbedeutend, um Knaben zu Handwerkern und Kaufleuten in die Lehre zu geben, weil sie dann geschickte Handwerker und reiche Gandelsherren werden. Drei Monate sind mit drei solchen Tagen beglückt, acht mit zwei, nur der arme August hat nur einen einzigen erhalten.

Ein altes, von 1616 datirtes Präcedenzbuch mit Kalender bezeichnet nicht weniger als 53 Tage als unglücklich. Es sagt: „Es sind dies solche Tage, welche schon die Ägypter als gefährlich bezeichneten, etwas zu unternehmen oder zu beginnen oder eine Reise anzutreten und Ähnliches.“ Wahrscheinlich sind hier nicht die Ägypter, sondern die Hyegner gemeint. Etwa der hebeute Teil eines Menschenlebens würde verloren gehen, sollte man sich für nützliche Unternehmungen solche Fabelzeiten als Nichts nehmen!

Bestimmte Jahrestage, einer in jedem Jahre, gelten als glücklich oder unglücklich, je nach der Art der Ereignisse, die sich in ältesten Zeiten an ihnen zutrug. Ein Tag in dieser schwarzen Liste ist der Tag der unschuldigen Kinder, der 28. Dezember, an welchem König Herodes den Bethlehemitischen Kindermord verübte. Seitdem gilt dieser Tag als unglücklich für den Beginn eines großen Werkes oder wichtigen Unternehmens. Ludwig XI. von Frankreich (1461—1483) war in diesem Punkte äußerst sensibel und fastete keine Beschlüsse an einem solchen Tage, der im Volks glauben für verhängnisvoll galt. Dieser Tag war ebenso für Eheschließungen in Mißkredit. Um ihn zu vermeiden, wurde auch die Krönung Edwards IV. von England (1461 bis 1483) um einen Tag aufgeschoben. In manchen Gegenden von Cornwallis scheuern und putzen die Frauen am 28. Dezember nicht.

Andererseits zeigt sich eine Neigung, für ein bedeutames Unternehmen einen bestimmten Tag auszuwählen, einfach weil es der Jahrestag eines großen Ereignisses ist. Während des Krimkrieges verbreitete sich unter den englischen Soldaten die feste Ueberzeugung, daß ein Sturm auf Sebastopol am 18. Juni zum Siege führen müsse, weil es der Jahrestag der Schlacht bei Waterloo (Velle Alliance) sei. Sie übersehen dabei, daß dieser selbe Tag für ihre französischen Allirten aus demselben Grunde sehr ungünstig sein müsse.

Zur Volksphilosophie gehört das Vorherjagen des Wetters eines Tages aus der Witterung eines anderen, so soll es am Sonntag regnen, wenn es am Freitag regnet; wenn am Ostermontag die Sonne scheint, wird sie auch am Pfingstsonntag scheinen und dergleichen.

Natürlich hat man auch jedem der sechs Wochentage eine glückliche oder unglückliche Bedeutung beigemacht.

Daß der Sonntag, der „Tag des Herrn“, bei den Christen eine glückliche Bedeutung hat, ist sehr erklärlich. Auch der Montag gilt meistens für günstig, obgleich nach dem Glauben des Mittelalters drei Montags für das Menschengeschlecht recht verhängnisvoll waren. Nach einer Legende ward Adam geboren und Abel erschlagen am ersten Montag im April; Sodom und Gomorra wurden am ersten Montag im August zerstört; Judas Ischariot wurde geboren und Christus verraten am letzten Montag im Dezember.

Von allen andern Tagen galt seit Jahrhunderten und gilt heute noch der Freitag als ein Unglückstag. Eine alte Römischesage sagt, daß Adam und Eva den verbotenen Apfel an einem Freitage aßen, daß beide auch an einem Freitage gestorben seien. Sehr verbreitet ist der Aberglaube der Seelen betreffs des unglücklichen Freitags. Als Beweis erzählen englische Matrosen von einem Schiffe, dessen Bau an einem Freitage begonnen, dessen Stapellauf an einem Freitage erfolgte, das seinen Kapitän an einem Freitage erhielt, an einem Freitage seine erste Fahrt antrat und nie wieder gesehen wurde!

Feuilleton

Unglücks- und Glückstage.

Von Ed. Sommerfeld.

Noch heute gibt es Leute, die an einem Montage keine Reise antreten, Seelenute beginnen nur in Ausnahmefällen an einem Freitage eine weite Fahrt, am Sonntage einen neuen Rod zum erstenmal anziehen, bringt Unglück, fideles Unheil folgt, wenn man den linken Fuß zuerst bekleidet. Solches und anderes sind Ueberreste des Aberglaubens ältester Zeiten, worüber uns Schriftsteller und Chroniken berichten.

Daß schon die alten Griechen Glücks- und Unglückstage annahmen, ergibt sich aus Hesiod, der in seinem „Werke und Tage“ angibt, was an bestimmten Tagen nicht vorgenommen werden dürfe. Die Römer bezeichneten in ihrem Kalender für glücklich geltende Tage mit Kreide als weiße und die unglücklichen mit Kohle als schwarze (dies atri).

In Chroniken des Mittelalters vor Erfindung der Buchdruckerkunst wurden die Unglückstage sehr verschieden angegeben. Die einen zählen im Jahre 24 unglückliche Tage auf; andere nur 6 (3. Januar, 30. April, 1. Juli, 1. August, 9. Oktober, 16. Dezember), an welchen Tagen es nicht gut tut, einen Menschen oder ein Tier zu töten, eine Gans zu verspeisen oder für ein Kind, geboren zu werden; andere bezeichnen gewisse Tage im April und Mai, an welchen man sich die Ader schlagen muß, um Fieber, Gicht und Blindheit abzumenden; noch andere endlich fügen gar 32 Tage an, welche denjenigen Unglück bringen, welche an einem derselben heiraten oder erkranken oder ein wichtiges Unternehmen beginnen oder eine Reise antreten.

Dieser seltsamen Gläubigkeit begegnen wir auch nach Erfindung des Buchdrucks; es werden Unlückstage noch in



* Wiesbaden den 28. Juli 1903.

Reiseprogramm des Kaisers.

Das Reiseprogramm des Kaisers ist bis zum Schluss der diesjährigen Kaiser-Manöver derart festgelegt, daß die Ausführung des geplanten Ausfluges des Kaiserpaars in die Nordsee in diesem Jahre wohl ganz unterbleiben dürfte.

Die Kaiserin

gedenkt sich in dieser Woche nach Kiel zu begeben und von dort aus Ausflüge nach Alsen und der Flensburger Bucht zu unternehmen, bei welcher Gelegenheit in Glücksburg und Grünholz Besuche in Aussicht genommen sind.

Monarchien-Zusammenkunft.

Nach einer Meldung des V. L. aus London wird die Zusammenkunft des deutschen Kaiserpaars mit König Eduard im September in Darmstadt erfolgen. Auch das russische Kaiserpaar wird um diese Zeit nach Darmstadt kommen.

Parteitag in Dresden.

Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei veröffentlicht die Tagesordnung für den diesjährigen Parteitag, der am 13. September im Lokal Trianon in Dresden seinen Anfang nimmt. Die vorläufige Tagesordnung umfasst: Sonntag, den 13. September, Abends 7 Uhr: Vorversammlung, Konstituierung des Parteitagess, Festsetzung der Geschäfts- und Tagesordnung, Wahl der Mandatsprüfungskommission. Montag, den 14. September und die folgenden Tage: 1. Geschäftsbericht des Vorstandes, Berichterstatter W. Pfannkuch und A. Gerisch. 2. Bericht der Kontrollen, Berichterstatter G. Meißner. 3. Bericht über die parlamentarische Tätigkeit, Berichterstatter A. Stadthagen. 4. Kaiserfeier, Berichterstatter R. Fischer. 5. Der internationale Kongress in Amsterdam 1904, Berichterstatter B. Singer. 6. Anträge zum Programm und Organisation. 7. Sonstige Anträge. 8. Wahl des Vorstandes und der Kontrollen.

Deutscher Erfolg.

Nach dem glänzenden Siege des deutschen Mercedes-Wagens in der Automobil-Wettfahrt um den Gordon Bennett Cup scheint man in England bei Neubestellungen den Kraftwagen deutscher Konstruktion den Vorzug zu geben vor französischen und belgischen Fabrikaten, die bisher überwiegend von behördlichen und privaten Kreisen Englands gekauft wurden. Wie gemeldet wird, hat das britische Kriegsamt umfangreiche Lieferungen von Kraftwagen für militärische Zwecke den Daimler Werken in Wiener Neustadt in Auftrag gegeben. Auch in der deutschen Armee haben mehrere Daimler-Motortwagen als Transportfahrzeuge Verwendung gefunden.

Fürst Ferdinand von Bulgarien.



Bulgarien wird jetzt von allen Seiten mit Mißtrauen beobachtet, und es ist zu verstehen, daß der Fürst dieses Landes sich gerade nicht in der ruhigsten Lage befindet.

Die Gläubigen an den Freitag als Unglückstag haben allerdings zwei entgegliche Beispiele für sich: Der prächtige Postdampfer „Amazona“ verließ Southampton an einem Freitag des Jahres 1852, an demselben Tage auch das Auswandererschiff „Virkenshead“ Portsmouth. Das erste geriet auf offener See in Brand, wobei 160 Leben verloren gingen; das zweite erlitt durch einen Sturm Schiffbruch, wobei 430 Personen umkamen!

Es bedarf jedoch kaum der Erwähnung, daß die meisten dieser ominösen Zufälle keine scharfe Prüfung vertragen. Wir hören nur davon, wenn einmal eine solche Prophezeiung eintreift, aber nicht von den überzeugend vielen Fällen, in welchen sie sich nicht erfüllt.

Ebenso bedarf es kaum der Erwähnung, daß die Wettervorhersage aus dem Wetter eines bestimmten Tages absurd ist. So soll es z. B. wenn es am Tage „Siebenkläfer“ (27. Juni) regnet, sieben Wochen lang regnen. Das Wetter wird sich erweisen nicht nach absoleten Heiligen richten, und zweitens ist an einem bestimmten Tage die Witterung nicht gleichmäßig in einem Lande, noch viel weniger auf der ganzen Erde.

des sich gerade nicht in der ruhigsten Lage befindet. Ehrgeizige Hoffnungen haben den Coburger einst erfüllt, als er diesen Thron bestieg. Heute ist dieser Thron sehr wackelig geworden. Kann er sich als Landesherren der macedonischen Bewegung anschließen? Das Volk, und was auf dem Balkan noch viel schwerer wiegt, das Heer fordern dies von ihm. Auf der anderen Seite stehen die Großmächte. Jedenfalls kommt es der Wahrheit sehr nahe, wenn gemeldet wird, daß es noch nicht sicher ist, ob der Fürst jetzt nach dem Familientage in Coburg, zu welchem er sich begeben hat, überhaupt wieder in das Land zurückkehren wird. Die serbischen Blätter melden sogar, er wäre bereits aus seinem Lande vertrieben. So kann es möglich sein, daß der Fürst, dem als heißbegehrtes Ziel stets die Königskrone vor Augen schwebte, bald ein Fürst ohne Land ist.

Den Gerüchten von einer freiwilligen oder unfreiwilligen Verzichtleistung des Fürsten Ferdinand auf den bulgarischen Thron tritt jetzt die Familie Coburg-Kohary mit Entschiedenheit in einer Erklärung entgegen. Wie der Privatsekretär des Fürsten von Bulgarien, Geheimrat Rabinetsrath Ritter von Fleischmann, im Auftrage der Prinzessin Clementine von Coburg auf deren eigenen Wunsch namens der gesamten Familie Coburg-Kohary offiziell mitteilt, beruhen die Gerüchte, daß Fürst Ferdinand nicht wieder nach Bulgarien zurückkehren werde, völlig auf Erfindung und sind nachzuerfennern auf gewisse Belgrader Kreise zurückzuführen. Der Fürst hat seine Kinder nach Vohorilla in den Karpathen gebracht, weil die Hitze in Sofia unerträglich sei. Politische Verhältnisse spielen in keiner Weise mit. Der Fürst habe keinen Anlaß, Bulgarien zu meiden. — Nach einer Meldung aus Alfiohl (Ungarn) ist Fürst Ferdinand von Bulgarien Samstag Abend zur Jagd auf seiner Gmörner Besitzung eingetroffen.

König Peter am Grabe seiner Eltern.

Nach Beendigung des Requiem empfang König Peter in dem eigens dazu errichteten Zelte Gruppen und Abordnungen aus der herbeigeströmten Bevölkerung, mit denen er sich in leutseligster Weise unterhielt. Um 12 Uhr fand im Zelte ein Frühstück statt, wozu 100 Einladungen ergangen waren. Hierauf begab sich der König nebst Gemahlin in das Schulgebäude, das an der Stelle, wo das alte Schloss stand, errichtet worden ist, und sah dem Tange des versammelten Volkes zu. Vor seiner Abreise mißte sich der König abermals unter das Volk, das sich in begeisterten Zurufen erging. Nach einem Ausfluge in das benachbarte Dorf Vohorilla wurde um 5 Uhr Nachmittags die Rückfahrt nach Belgrad angetreten. In Beantwortung einer Ansprache des Gemeindevorstehers, der dem König nach altslawischer Sitte Salz und Brot darbot, gab König Peter die schon früher von ihm ausgesprochene Absicht kund, neben der jetzigen alten Kirche ein neues Gotteshaus zu erbauen. Abends 9 Uhr traf König Peter und seine Begleitung wieder in Belgrad ein.

Wie verlautet habe der König vor seiner Abreise nach Topola anonyme Drohbriebe erhalten. Damit wird auch das große Polizeiaufgebot bei der Ankunft und Abfahrt des Königs erklärt, was allgemein einen sehr schlechten Eindruck machte.

Deutschland.

* Berlin, 27. Juli. Der Kaiser hat anlässlich der Aufnahme Dovers in die Reihe der Anlaufhäfen für deutsche Dampfer an den Generaldirektor Ballin ein Glückwunsch-Telegramm gerichtet.

* Berlin, 27. Juli. Nach einer Meldung aus Thon ist der Oberpräsident Delbrück hier eingetroffen zu einer Informationsreise über die in den Weichsel-Niederungen entstandenen Hochwasserschäden.

* Bonn a. Rh., 27. Juli. Oberpräsident Rasse ist aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums zum juristischen Ehren-Doktor ernannt worden.

* Grimmitzhan, 27. Juli. Die von der hiesigen Textil-Arbeiterschaft seit langem betriebene Forderung, 10-stündige Arbeitszeit in allen Betrieben, beschäftigte drei am Samstag abgehaltene Versammlungen, in welchen beschlossen wurde, den Gesamt-Vorstand des Textil-Arbeiterverbandes zu beauftragen, beim hiesigen Spinnerei- und Weberei-Verein dahingehende Schritte zu unternehmen. Im Falle eines Streikes würden 76 000 Mark Streikmittel nötig sein. Betroffen würden von dem Streik 73 Betriebe mit 3800 Arbeitern.

* Gleiwitz, 27. Juli. Wegen des am 25. Juni bei der Stichwahl in Zabrze im Anschluß an die Veröffentlichung von Wahlergebnissen vor dem Lokal des „Oberschlesischen Wanderer“ entstandenen Kravalles wurde gegen 15 Arbeiter aus Zabrze Anklage wegen Landfriedensbruchs erhoben, von denen 9 gestern verhaftet und gefesselt unter scharfer Bedeckung in das Gleiwitzer Gefängnis eingeliefert wurden. Fünf weitere Verhaftungen stehen noch bevor. Bei der Abführung der meist verheirateten Arbeiter spielten sich herzerregende Szenen ab.

Ausland.

* Wien, 27. Juli. Die Ernennung des Freiherrn von Burian zum gemeinsamen Finanzminister ist gestern erfolgt.

* Marseille, 27. Juli. Anlässlich der Austreibung der St. Gabriel-Brüder kam es gestern zwischen Katholiken und Anti-Klerikalen zu heftigen Kundgebungen. Dieselben ardeten in Kravall aus, wobei mehrere Personen verletzt wurden. Zwei Schwerverletzte mußten ins Spital geschafft werden.

* Constantinopel, 27. Juli. Der Marineminister Hafsan Pascha ist heute Nacht gestorben.

— Es verlautet, der Unterrichtsminister Dschelal Bei sei zum Marineminister ernannt worden.

* Budapest, 27. Juli. In der Gemeinde Fiebelz entstand bei der Lohnauszahlung zwischen rumänischen und deutschen Feldarbeitern eine Kauserei, bei der 3 deutsche Arbeiter getötet, 4 lebensgefährlich verletzt wurden. Die Gen darmarie verhaftete die Mordführer.

* Athen, 27. Juli. Die der griechische Gesandte in Konstantinopel telegraphiert, hat der Sultan nach der herzlichen Aufnahme, die er dem Prinzen Christoph gelegentlich dessen Durchreise bereitet hat, dem Gesandten gegenüber den lebhaftesten Wunsch ausgesprochen, auch den König Georg in Konstantinopel zu sehen. Eine Entscheidung ist in dieser Hinsicht noch nicht getroffen worden.

* Haag, 27. Juli. Die Regierung hat beschlossen, den niederländischen Gesandten in Belgrad bei der neuen serbischen Regierung vorläufig nicht zu beglaubigen.



Mord und Selbstmord. Montag Nacht hörten Passanten der Bahnhofstraße in Altona in der zweiten Etage eines Hauses 5 Schüsse fallen. Man drang in die Wohnung ein und fand in einem Zimmer den in Altona allgemein bekannten Rechtsanwalt Baur vor seinem Schreibtische tot vor. Mehrere Schüsse hatten ihm den Hinterkopf zerschmettert. Im Nebenzimmer fand man seinen Bruder, den Amtsrichter Baur, der durch einen Schuß in die Schläfe getötet war. In einem dritten Zimmer lag eine 70 Jahre alte Dienerin neben dem Totenbett ihrer Herrin, der Frau Baur, die hochbetagt Samstag Abend nach langem Krankenlager gestorben war. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Amtsrichter Baur zuerst seinen Bruder, dann die Dienerin und schließlich sich selbst erschossen hat. Der Unglückliche dürfte die entsetzliche That in einem Anfall von Geistesstörung begangen haben.

Hochwasser. Infolge erneuten Steigens der Ober ist die Straße zwischen Birsham und Neuhaus abermals überflutet. Um eine Verbindung herzustellen, haben die Bewohner von Neuhaus zu Rähnen ihre Zuflucht nehmen müssen. Die Hoffnung, daß das Hochwasser bald zurücktreten werde, ist bei den beständig niedergehenden Regengüssen sehr gering. Es wird vielmehr nochmals Steigen des Wassers befürchtet.

Ein Darlehensschwindel in neuer Form gelangte kürzlich zur Kenntnis der vierten Strafkammer des Landgerichts I. zu Berlin. Ende vorigen Jahres gelangte folgende Anzeige, besonders durch Provinzialblätter häufig zur Veröffentlichung: „Geld! sofort in jeder Höhe zu kulantesten Bedingungen an jedermann. Rückporto. Hugo Wittner, Berlin.“ Der Geldbedürftige gab es so viele, daß täglich 40–60 Briefe bei Wittner einliefen. Das Geschäft entwickelte sich nun folgendermaßen: Der Darlehenssucher erhielt umgehend folgendes hektographiertes Schreiben: „Auf Ihren Brief erwidere ich Ihnen, daß Sie das Geld innerhalb kurzer Zeit erhalten können. In diesem Zwecke sende ich Ihnen sofort meine Offerte, woraus Sie das übrige ersehen. Meine Gebühren betragen 4 Mark, welche ich der Einfachheit wegen nachnehme. Weiter habe ich keine Ansprüche, Sie kommen also ohne Kosten dazu. Hochachtungsvoll Wittner.“ Löste der Geldsucher nun den mit einer Nachnahme von 4 Mark beschrifteten Begleitbrief ein, so fiel ihm ein gedruckter Zettel in die Hände, der mit dem Worte „Offertenblatt“ überschrieben war und ein Verzeichnis derjenigen Institute und Privatpersonen enthielt, welche sich in den Zeitungen zur Abwicklung von Geldgeschäften empfohlen. Wenn die von ihren Erwartungen getäuscht dann an Wittner schrieben, sie wollten ihre 4 Mark wiederhaben, denn die überlieferten Adressen hätten sie selbst den Zeitungen entnehmen können, blieben sie ohne Antwort. Es währte nur noch einige Monate, dann schob die Behörde dem Schwindel einen Riegel vor. Wittner wurde flüchtig, jedoch die Staatsanwaltschaft nur dessen Vertreter Roschorel zur Verantwortung ziehen konnte. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten zu drei Monaten Gefängnis.

Vier Kinder verbrannt. Während eines Gewitters schlug der Blitz in ein Bauerngut in Thalau ein und zündete. Das Gut brannte völlig nieder. Vier Kinder kamen in den Flammen um.

Absturz in den Alpen. Beim Aufstieg auf die Nagalpe stürzte ein junger Tourist namens Rahlmeier ab. Er wurde schwer verletzt und bewußtlos gestern aufgefunden.

Ein schreckliches Unglück ereignete sich auf dem Drahtwerke in Langendreier. Das Ende eines glühenden Drahtes traf den Walzmeister Sanderbrink oberhalb der Brust und zerschnitt ihm die Schlagader, so daß er in 5 Minuten verblutete. Der Verunglückte hinterläßt Frau und 5 Kinder.

Schiffbruch. Der Dampfer Vega, mit dem Nordenskjöld seine berühmte Forschungsreise unternahm und der jetzt als Ballfischfänger Verwendung fand, wurde an der Küste Grönlands durch Eismassen zerschmettert. Die aus 45 Mann bestehende Besatzung ist nach schrecklichen Leiden, nachdem sie 8 Tage lang in einem Boote umher getrieben waren, bei der dänischen Kolonie Umanak gerettet worden.

Vierunddreißig Millionen Mark hat die Leitung der Ausstellung St. Louis 1904 bisher für das Jurichten des Ausstellungsplatzes und für die Erbauung von Gebäulichkeiten ausgegeben. Die Ausstellungsleitung hat dem Schahant in Washington mitgeteilt, daß ungefähr Mitte August, nach den abgeschlossenen Verträgen, vierzig Millionen Mark für die Zwecke der Weltausstellung verausgabt sein werden, und daß dann die Weltausstellungsleitung von dem gesetzlich ihr zustehenden Recht Gebrauch machen wird, nämlich dem ihr von der nordamerikanischen Union zur Verfügung gestellten Fonds von zwanzig Millionen Mark Gelder für die weiteren Zwecke der Weltausstellung zu entnehmen. Laut Geheiß darf dieser Fonds erst angegriffen werden, nachdem vierzig Millionen Mark für Ausstellungswecke verausgabt worden sind. Diese vierzig Millionen, die Mitte August verausgabt sein werden, dürfen aber nur auf Gebäulichkeiten und Einrichtungen verwendet werden, die von der Weltausstellungsleitung selbst errichtet sind. Da aber alle Bundesstaaten der Union, da ferner alle ausstehenden Staaten, unter ihnen auch Deutschland, eigene Gebäulichkeiten errichten, darf man die Schätzung für richtig halten, wonach sämtliche Bauten auf dem Messterrain der Weltausstellung zusammen die Summe von 160 Millionen Mark bis zu ihrer Fertigstellung und Benutzung erfordern werden.

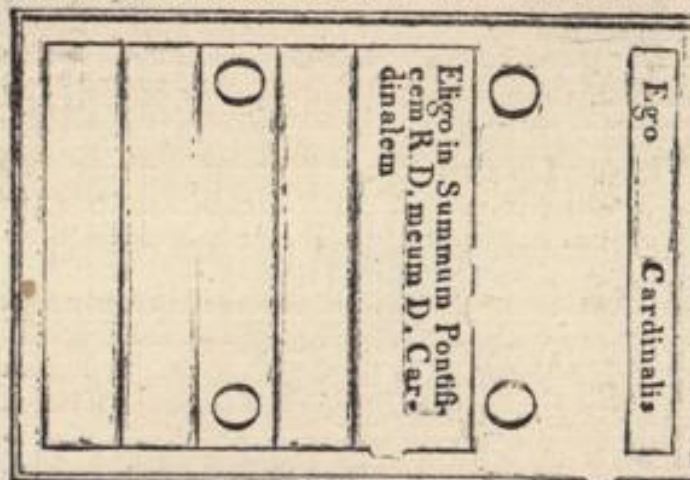
Automobilunfall. In der Nähe von Nockro stürzte gestern ein Automobil, in dem sich Prinz Philipp Chimay befand, in einen Graben. Der Führer wurde getötet, der Prinz erlitt schwere Verletzungen an der Brust und wurde in ein benachbartes Landhaus geschafft.

Die Rache des Radfahrers. Ein Radfahrer aus Braunschweig wurde kürzlich auf einer Tour nach Hildesheim hinter der Ortschaft Lafferde von Feldarbeitern mit Steinen bombardiert, wobei ein scharfkantiger Stein so heftig den Laufreifen traf, daß dieser undicht wurde. Der Radfahrer stellte darob die Leute zur Rede, erntete aber nur Spott und Hohn. Er setzte sich nun ruhig neben den Straßenbahngraben und flüchtete den Laufmantel, wobei die Arbeiter neugierig zusahen. Es entwickelte sich dabei ein Gespräch zwischen den Leuten und dem Radfahrer und bald war die Stimmung eine so freundliche, daß letzterer mit seinem Rad ein Gruppenbild der Feldarbeiter aufnahm. Die Leute warteten von Tag zu Tag auf das Eintreffen des ihnen versprochenen Bildes. Endlich kam es an. Der Ueberbringer war aber ein — Gendarm, der die Photographierin einlud, mit ihm zum Herrn Amtsrichter zu gehen.

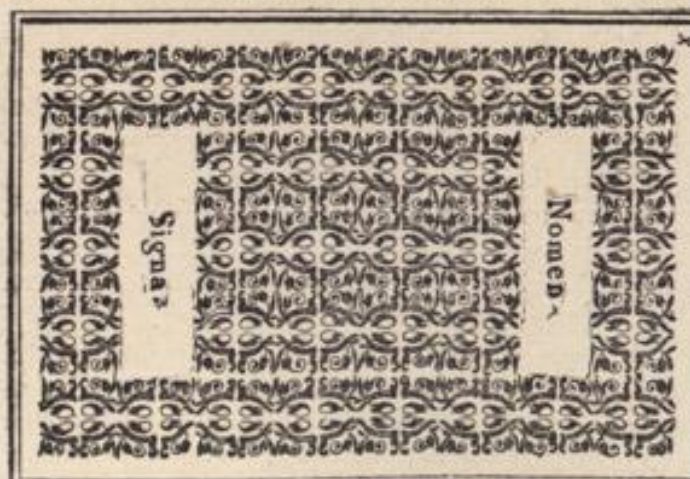
Fabrikbrand. Die Baumwoll-Spinnerei Roma in Vieda ist total niedergebrannt. Der Schaden ist bedeutend. 200 Familien sind brotlos.

Der Hochstapler Manolescu verhaftet. In Innsbruck wurde dem „B. Z.“ zufolge am Freitag auf dem dortigen Bahnhof der Hochstapler und Hotel Dieb Georg Manolescu verhaftet. Manolescu hielt sich bereits seit dem 16. Juli in Innsbruck auf, wohnte dort in einem Hotel ersten Ranges unter dem Namen George Arthuro und hatte sich auch mit diesem Namen in den amtlichen Reisebüchern eingetragen. Der Buchhalter des betreffenden Hotels entdeckte nun gestern in der Bahnhofrestauration in einem Wiener Blatte den Stedbrief mit der beigedruckten Photographie Manolescus; sofort fiel dem Buchhalter die Ähnlichkeit mit Herrn George Arthuro auf. Ins Hotel zurückgekehrt beauftragte er daher den Oberkellner, Herrn Arthuro nachmals einen Reisebüchse mit Eintragung seines Namens vorzulegen, weil die Polizei angeblich seinen Namen auf dem ersten Reisebüchse nicht lesen konnte. Der Fremde schien hierdurch beunruhigt und erklärte bald darauf, Abends mit dem Wiener Schnellzug abziehen zu wollen, ging auf den Bahnhof und nahm eine Karte erster Klasse bis Bregenz. Manolescu sah bereits im Zuge, aber die Polizei, die inzwischen verständigt war, erschien noch rechtzeitig auf dem Bahnhof, um Manolescu unmittelbar vor Abgang des Zuges zu verhaften. Bei dem Transport durch die Stadt zum Polizeiamt machte Manolescu einen Fluchtversuch, wurde aber sofort eingeholt und festgehalten. Bei dem Verhör leugnete er anfangs, gestand aber bald, Manolescu zu sein; er wurde dem Landgericht eingeliefert. Bei ihm wurden noch 210 Kronen gefunden, außerdem führte er sehr elegante Kleidung mit sich. Manolescu, der von der Polizeibehörde dem Innsbrucker Landgericht ausgeliefert wurde, gestand dem Untersuchungsrichter, daß er vor einigen Jahren einen größeren Diebstahl in Wien versucht habe. Man glaubt indessen, daß er dieses Geständnis nur gemacht habe, um nicht sofort an Berlin ausgeliefert zu werden. Seine Aburteilung in Innsbruck erfolgt zunächst nur wegen Landstreicherei und Falschmeldung; dann wird Manolescu dem Landgericht in Wien übergeben und hierauf dem Auslande ausgeliefert werden. Er gab ferner an, daß er nach seiner Flucht aus der Irrenanstalt Herzberge bei einer ihm bekannten Berliner Dame ein Darlehen erhalten habe, das ihm seine Flucht über Dresden, Karlsbad und Marienbad nach Innsbruck ermöglichte. Ueber die Zustände und die Behandlung in Herzberge beklagte er sich bitter und meinte, er wolle lieber in einem österreichischen Gefängnis, als in einem deutschen Irrenhause untergebracht sein. Manolescu wohnte in Innsbruck im „Hotel zur Sonne“.

Der Stimmzettel der Karbinale für die Papstwahl. Wohl selten ist ein Wahlzettel so durchdacht um alle Einflüsse von außen abzuwehren, wie das Konklave. Dies kommt auch bei dem Stimmzettel, der hierbei in Anwendung kommt, zum Ausdruck. Derselbe besteht aus einem sechs Zoll breiten und fünf Zoll lan-



gen Papier, auf dessen Innenseite neun Linien gezogen sind. Dadurch ist der Zettel in acht Felder eingeteilt. Zuerst kommt der Name des Karbinals. Die zweite Rubrik bleibt leer. Bei der nächsten wird, nachdem immer der Zettel bei jedem Strich wieder gefaltet worden ist, auf die beiden Kreise das Siegel ge-



drückt. In die vierte Rubrik kommt der Name des zu erwählenden Papstes. Der fünfte Raum bleibt weiß. Dann kommen auf die nächsten Kreise wieder Siegel, hierauf wird der Zettel zum letzten Mal gefaltet, um alsdann mit einem Rotto versehen zu werden. Es sind dann von außen nur das Rotto und der Name des zu wählenden Karbinals sichtbar.



Aus der Umgegend.

× Vierstadt, 27. Juli. Um ca. acht Tage hat sich die Erntezeit in diesem Jahre verzögert. Mit dem heutigen Tage beginnt allgemein der Kornschnitt in unserer Gemarkung. Die fleißigen Schnitterinnen aus der Rhön sind eingetroffen u. haben ihre Arbeit aufgenommen. Das Korn befriedigt sehr, sowohl hinsichtlich der Ähren- wie des Strohetrages. Auch die anderen Fruchtarten lassen in unserer Gemarkung nichts zu wünschen übrig. Da auch Gerste und Weizen ihrer Reife entgegengehen, so wird die Ernte in diesem Jahre wohl ohne Zwischenpause vonstatten gehen. — Infolge der etwas verspäteten Ernte werden die Sommerferien am nächsten Samstag beginnen und drei Wochen dauern. — Das gestern hier auf dem Festplatz an der Kloppeheimerstraße abgehaltene Gewerkschaftsfest war von Einheimischen sowohl wie besonders von Fremden sehr gut besucht. Gegen Abend stellte sich ein leichter Regen ein, der zur Folge hatte, daß auch für unsere einheimischen Wirthe, besonders Saalbesitzer etwas vom Feste abfiel.

× Vierstadt, 28. Juli. Ein hier beschäftigter Tünderzelle mißhandelte gestern Nachmittag in der Langgasse einen ca. 18jährigen Burschen und brachte ihm einen Messerstich in die Seite und mehrere Stiche in den Kopf bei. Der Verletzte wurde noch gestern Abend mittels Droßche nach einem Wiesbadener Krankenhaus verbracht.

× Diebrich, 28. Juli. In seiner letzten Sitzung hat der Magistrat u. A. folgende Baugefälle: a) der Firma Kalle u. Cie. betr. Errichtung einer Lagerhalle auf ihrem Fabrikgrundstück an der Rheinstraße; b) des Herrn W. H. Prescher betr. Anlage eines Schauenspiels auf seinem Grundstück Niedstraße Nr. 22 und c) des Bauvereins A. G. betr. Errichtung zweier Wohnhäuser auf seinem Grundstück an der Heppengemeinstraße. — Letzteres Gefälle unter besonderen Bedingungen — auf Genehmigung begutachtet. Folgende Arbeiten gelangten zur Vergebung: a) die Aufrechterhaltung in der Herzog Adolphschule an Herrn Tündermeister D. Doneder und b) diejenigen in der Pestalozzischule an Herrn Tündermeister Karl Venz und zwar auf Grund der eingereichten Offerten.

× Mainz, 26. Juli. Der „Bf. B.“ zufolge ist es nunmehr zwischen der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft und der Stadt Mainz bezüglich der Abtretung des gesamten Straßenbahnunternehmens an die Stadt zu einer Einigung gekommen. Die näheren Bedingungen darüber werden noch nicht bekanntgegeben da sie erst von dem städtischen Finanzausschuß, der Verkehrsdeputation und der Deputation für Straßenbahnangelegenheiten einer Prüfung und Beschlußfassung unterzogen werden müssen.

× Mainz, 26. Juli. Gegen die Anmirkneipen will dem „B. Z.“ zufolge die Bürgermeisterei als Lokalpolizeibehörde dadurch vorgehen, daß sie all den Wirtshäusern, die im Verdachte stehen, daß sie zu jener Kategorie gehören, die Feierabende wieder auferlegt. Da die „Geschäfte“ dieser Anmirkneipen erst in später Nachtstunde zu beginnen pflegen, dürfte dies Vorgehen seine gute Wirkung nicht verfehlen. — Auf dem Gastwirthstag wurde über die Wünsche der Angestellten im Gastwirthsgewerbe eine Resolution angenommen, wonach diesen in jeder Woche ein freier Tag von mindestens 16 Stunden gewährt und der Bund beauftragt wird, die erforderlichen Schritte zur Durchführung des Beschlusses einzuleiten. Die Angelegenheit der einheitlichen Regelung der Polizeistunde und die Flaschenbierfrage wurde zur gründlichen Durcharbeit einer Kommission überwiesen. Als Ort des nächsten Bundestages wurde Dresden bestimmt, als Bundesflag Leipzig.

× Aus dem Rheingau, 27. Juli. Der Stand der Weinberge ist ein guter zu nennen. Die Beeren haben bereits die Nide einer Erbe und ziehen die Trauben nach unten, so daß diese bereits hängen. Das stets günstige Sommerwetter hat auch die Arbeiten so gefördert, daß dieselben der Entwicklung des Weinstockes entsprechend verrichtet werden konnten. Alles ist schon ausgepflügt, der Boden hübsch gegraden, sodaß das Gelände wie ein wohlgepflegter Garten aussieht. Oidium und Peronospora zeigten sich bis jetzt noch nicht, doch dürfte weiteres Schwefeln und Spritzen nicht außer acht gelassen werden. Gegen den Sauerwurm werden ebenfalls Vorkehrungen getroffen. Der Flug der Motte wird im Laufe dieser Woche erwartet. In einzelnen Gemarkungen ist in diesem Jahre der Springwurmwider ungewöhnlich häufig aufgetreten. Die Raupe spinnt sich zumeist in die Blätter ein, greift aber auch die Gescheine und jungen Traubchen an. Das Insekt bevorzugt gewisse Lagen, in der Regel tieferliegende Distrikte, die fast regelmäßig auch von anderen Schädlingen mehr oder weniger heimgegriffen werden, während sonstige Gemarkungsteile, meistens Höhenlagen, davon verschont bleiben. Die befallenen Weinberge sind von weitem schon durch ihr kümmerliches Wachsthum, die zernagten Blätter und Gipfel zu erkennen. Dem Insekt ist nur schwer beizukommen. Schwefeln und Bespritzen mit Kupferalkaliflösungen thun demselben keinen Eintrag, was sich an mehreren so behandelten Weinbergen zeigte. Da ist es erfreulich, daß wir in einem anderen Insekt einen ausgezeichneten Mitarbeiter bei der Vertilgung dieses Schädlings besitzen: der Ohrwurm, im Rheingau auch der Ohrschlingel genannt. Wenn man eine Anzahl vom Springwurm befallener Stöcke untersucht, findet man, daß sich in vielen zusammengefallenen Blättern nur noch Ohrwürmer befinden. Diese haben dem Schädling offenbar den Garaus gemacht. Auch gegen den Sauerwurm geht der Ohrwurm vor.

an Gaud, 27. Juli. Gestern Nachmittag fand hier eine von hiesigen Winzern einberufene öffentliche Winzerversammlung statt, in welcher die Untersuchung hies. Gemarkung auf Reblaus- pp Krankheiten besprochen wurde. Es wurde beschloffen, dem Antrag beim Weinbau-Ausschuß-Komitee zu stellen, mit der in diesem Jahre vorzunehmenden Untersuchung jeht zu beginnen und dieselbe bis zum Weinbergsschluss zu beenden, und da die Arbeit sehr umfangreich ist, eine größere Anzahl Arbeiter anzunehmen, und falls für nächstes Jahr wieder eine Weinbergunternehmung vorgezogen ist, dieselbe in hiesiger Gemarkung zuerst vornehmen zu lassen.

an Draubach, 27. Juli. Gelegentlich der größeren Pionierarbeiten in Coblenz am 11. August wird hier eine Ueberbrückung des Rheines und zwar gegenüber der Lehnthorstraße erfolgen. Theile der Pionier-Bataillone 7, 8 und 15 werden dabei betheiligt sein.

an Oberlahnstein, 27. Juli. Herr Polizeiergeant Planer, welcher erst seit Frühjahr d. J. hier angestellt ist, ist am 26. d. Mts. wieder aus seinem Dienst getreten um einer Einberufung zur Schutztruppe in Westafrika zu folgen. An seine Stelle tritt der hier stationierte Hilfsstelegraphist Herr Dobe.

an Udingen, 27. Juli. Herr Pfarrer Rapp von hier ist gestern Abend um 10,15 Uhr infolge von Herzlähmung plötzlich verstorben.

× Frankfurt, 27. Juli. Heute früh gegen 3 Uhr fanden zwei Schuppleute einen Bankbeamten schwer verletzt in einer Blutlache liegend in der Mainzerstraße. Ein Rettungswagen brachte den Verletzten auf die Wache, wo derselbe allmählich zum Bewußtsein zurückkehrte. Er erzählte, daß er auf dem Nachhauseweg von einigen Männern sei überfallen worden. Es fehlen dem Ueberfallenen 200 M. Zum Glück trug er sein Portemonnaie versteckt bei sich, sonst hätten die Missethäter eine große Summe Geldes erbeutet.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

Montag, den 27. Juli. Gaietel des Biorischen Operetten-Ensembles „Der sensationelle Spiegel-Trick, oder das Leben im Spiegel“ Vaudeville mit Gesang in 1 Akt von C. Waldow.

Auf was die Leute nicht alles verfallen! Man muß sagen, originell ist der Spiegeltrick und pikant ist er auch, glücklicherweise nicht so pikant, wie er sein könnte. An allzu großer Originalität leiden bekannterweise die heutigen Schöpfungen auf dem dramatischen Gebiet fast alle nicht. Darum ist man herzlich froh, wenn man in der Regel mal eine Ausnahme findet, obwohl diese ja die Regel bestätigt. Der Spiegeltrick ist übrigens in dem Stücke das einzig Originelle, die Handlung ist dagegen etwas mittelmäßig. Eine Varieteeinführung, die in ihrem Zimmer einen Dönan hat, der durch eine sinnreiche Vorrichtung einen Liebhaber zu verbergen gestattet, läßt sich ihren ehemaligen Vornamen in die Wohnung und während sie ihm, dem Kleinstädter, durch ihre Liebenswürdigkeiten den Kopf warm macht, erscheint plötzlich ihr Liebhaber, ein eiserstülpiger ungarischer Graf, der sie heirathen will. Der Vornamen muß sich auf den Dönan legen, die Liebesgeschichte klappt um und es erscheint der Geliebte der niedlichen Kammerfrau, den sie bei Ankunft ihrer Herrin in dem famosen Sopha verborgen hat. Nini, die Chansonettensängerin läßt sich nicht verblüffen und bringt den unerwarteten Besucher in einen Schrank unter. Und nun beginnt hinter einer spanischen Wand Nini sich umzukleiden. Und daß diese anmutige Umkleiszene durch einen großen Wandspiegel dem dreien und auch dem Publikum sichtbar wird, ist die Pointe des Stückes. Wie gesagt, die Handlung ist etwas schwach, aber sie wird durch eine Fülle höchst gelungener Episoden außerordentlich gehoben und ausgezeichnet gespielt. Die Darsteller im Einzelnen zu kritisieren hat für unsere Leser kein Interesse, da sie ja nur für wenige Tage hier sind, wir konstatieren nur als summa summarum: daß jeder Einzelne eine tadellose abgerundete Leistung bot. G. W.

Aus Berlin theilt man uns mit, daß durch die Tonkünstler-, Musiklehrer- und Musiklehrerinnenvereine in Berlin, Köln, Leipzig und München ein Central-Verband deutscher Musiker- und Tonkünstlervereine mit dem Sitz in Berlin gegründet wurde, der sich als Zweck die einheitliche Wahrnehmung und Förderung der geistigen, sozialen und wirtschaftlichen Interessen des gesamten schaffenden und ausübenden Tonkünstlerstandes gestellt hat. Auskunft über alle den Verband betreffenden Angelegenheiten erteilt bereitwilligst Herr Concertsänger Otto Säge hier Schützenhofstraße 13.



Wiesbaden, 28. Juli.

Der bequeme Briefkastenbesitzer. — Strohwittwer. — Die „theuren“ Ehefrauen. — Das Abenteuer des Flaschenbierhändlers. — In tausend Klängen.

Es ist ein Zeichen der Zeit, wenn dieser Tage an unseren Briefkastenbesitzer die Frage gerichtet wurde: Woher kommt der Name Strohwittwer? Der gute allerwissende Mann hat mich gebeten, diese Frage hier zu beantworten, da es ihm leider gerade an Zeit fehlt, fiktionalen und allbiweil er augenblicklich selber Strohwittwer ist und es eine spezifische Eigenschaft dieser Menschenklasse ist, zu keinerlei Dingen weniger Zeit zu haben als zu ernsten. Und ein ernstes Ding ist es doch um eine etymologische Erklärung!

Nun, die Bedeutung und Verleitung des gegenwärtig viel gebrauchten Wortes „Strohwittwer“ liegt auf der Hand. Wie der Getreidehalm durch Entzweigen dessen, was seinen eigentlichen Werth ausmacht, der Körner, leer und inhaltslos wird aber doch seine äußere Gestalt behält, so ist der Mann, den seine bessere Hälfte einsam hier zurückgelassen hat, dem äußeren Anschein nach zwar Wittwer, glücklicherweise aber nicht in Wirklichkeit (! D. Red), denn die Gattin, die liebende, kehrt ihm zurück. Seine Wittwerenschaft war also eine leere, inhaltslose, wie das ausgebrochene Stroh leer und inhaltslos. Es sollen allerdings einem unterbürgten Gerächte zufolge unter den Strohwittwern auch solche sein, die sich als wirkliche Wittwer fühlen und noch auf dem Bahnsteige, gleich nach Abgang des Zuges, der die holde Gattin entführt, singen:

Du Ring an meinem Finger,
Du gold'nes Ringelein,
Wachstlerst jetzt auf vier Wochen
In die Westentasch' hinein!

Ob das wohl wahr ist? Man möchte es fast glauben, wenn man bedenkt, was für ein theures Wesen im Allgemeinen eine Ehefrau ist. Denn was man auch zum Lobe des heiligen Ehestandes und der goldenen Weiblichkeit im Besonderen anführen mag, eins steht fest und unwandelbar, daß nämlich die Frauen zwar alle den kleinsten Fuß haben, aber stets auf dem größten Leben wohnen!

Aber nicht allein die eigenen Weiber machen uns zu schätzen, sondern auch manchmal fremde. Sofern diese nun noch jung und begehrenswürdig sind, läßt man sich eine kleine Belästigung ja gerne gefallen, was thut man nicht für ein holdes Frauenlächeln? Geht es einem aber wie einem hiesigen Flaschenhändler, so ist die Sache doch höchlich unangenehm. Liebens, so peinlich dessen Erlebnis auch für ihn selbst ist, so amüßant ist es für Unbetheiligte. Die Geschichte, auf die ich da anspiele, ist keine Liebesgeschichte, schöne Leserin, und pilant, lieber Leser, der Du so erwartungsfull dreinschaust, ist sie auch nicht, aber sie ist urkomisch. Soll ich erzählen? Nur dann: Kam da vor etwa 3 Wochen in der Webergasse eine Frau D. von hier, deren Mann aus irgend welchen Gründen vor 14 Jahren durchgegangen ist, auf den oben genannten Flaschenhändler zu und redete ihr folgendermaßen an: „Lieber Mann, endlich seh' ich Dich wieder! Warum hast Du mich nur vor 14 Jahren so böswillig verlassen? Bitte, lehre zu mir zurück, ich will Dir Alles verzeihen, Deine Kinder sind groß und Du brauchst nicht mehr zu arbeiten.“ So verlockend nun auch die lebhafte Aussicht war, der Mann war nicht geneigt, auf die Bitte der Frau einzugehen und suchte sie zu überzeugen, daß er gar nicht ihr durchgegangener Ehemann und schon mit einem holden Weibe beglückt sei. Aber all seine Bemühungen waren vergebens, die Frau behauptete stief und fest, er sei ihr angetrauter Gatte. Da that er denn, was in dieser Lage das Beste war, er drehte sich kurz um und ließ die Frau stehen. Damit aber war die Geschichte noch nicht zu Ende, denn seit den 3 Wochen, wo die Sache ihren Anfang nahm, wird er von seiner angeblichen Ehefrau und sogar von deren Sohne, der in ihm seinen Vater gefunden zu haben glaubt, auf's Hartnäckigste verfolgt. Vor einigen Tagen gelang es den beiden, ihn nochmals in der Webergasse zu stellen. Wieder erschöpften sie sich in Bitten und Ermahnungen und der Sohn der Frau apostrophirte den vermeintlichen Urheber seiner Tage mit den entrüsteten Worten: „Vader, sei doch mit so dumm, Du bist ja doch mei Vater, Du willst nur mit haarkomme“. Das war dem Flaschenhändler denn doch zu viel und als nun die Frau ihn mit Gewalt in ihre holde Arme ziehen wollte, riß sich der Geängstigte los, lief schnurstracks auf die Polizei und bat flehentlich, man möge ihn doch um Himmelswillen in Schutz nehmen, er habe ja an einer Frau schon übergenug. Aber auch hier konnte ihm leider keine Hilfe werden, denn da kein öffentliches Interesse vorlag, mußte er auf den Privatklageweg verwiesen werden. Der Karmel!

Personalien. Dem Oberlehrer Karl Spamer vom hiesigen Gymnasium ist der Charakter als Professor beigelegt worden.

Militärisches. Die hier beim Füsilier-Regiment von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80 üübenden neun Offiziersaspiranten (Vicefeldwebel) haben am 27. Juli, Vormittags, den praktischen Theil der Offiziersprüfung durch eine Feldübungsübung abgelegt.

Geh. Hofrath Adelon wurde gestern Nachmittag um 4 Uhr beerdigt. Die Einsegnung der Leiche erfolgte in der Leichenhalle des alten Friedhofes. Herr Prälat Keller sprach die liturgischen Gebete. Eine große Anzahl Leidtragender war erschienen, um dem Verewigten die letzte Ehre zu erweisen. Herr v. Mungenbeyer, der jetzige Leiter unseres Theaters, war aus seinem Sommeraufenthalt in Schlefien herbeigeeilt, um als Vertreter der Königl. Intendantur der Beerdigung beizuwohnen. Er legte nach der Einsegnung der Leiche Namens der Intendantur einen prachtvollen Kranz mit schwarz-weißer Schleife an der Bahre nieder. Die Schleife trug die Aufschrift: Dem langjährigen, hochverdienenden Direktor Geh. Hofrath Adelon in treuer Dankbarkeit die Königl. Theaterkapelle. Auch die Königl. Theaterkapelle, das Chor-Perfonal und die Theater-Arbeiter bezeugten ihre Anhänglichkeit an den ehemaligen Chef durch prachtvolle Blumenkränze. Als Vertreter des Magistrats war Herr Bürgermeister Heß erschienen. Der Krieger-Verein „Germania-Allemania“, dessen Ehrenmitglied der Verstorbene war, gab demselben mit Musik und Fahne das letzte Geleite. Unter Vorantritt der Kapelle des 80. Infanterie-Regiments bewegte sich der Leichenkondukt nach dem neuen Friedhof. Hier erfolgte die Beisetzung in der Familiengruft. Unter den Worten des Psalmes: „Aus der Tiefe rufe ich zu dir“ wurde der Sarg in die Gruft eingelegt. Der Vorsitzende des Krieger-Vereins „Germania-Allemania“ Herr Rumpf legte im Namen des Vereins einen Kranz an der Gruft nieder und widmete dem verstorbenen Ehrenmitglied einen warmen Nachruf, indem er darauf hinwies, daß der Verstorbene seit Bestehen des Vereins Mitglied desselben sei und stets die Interessen des Vereins in hervorragender Weise gefördert habe. In dem Trauerhause sind zahlreiche Beileidskundgebungen eingetroffen. Im Namen des Hausministeriums sandte der Hausminister Graf von Wedel ein Telegramm; auch Frau Prinzessin Elisabeth von Schaumburg-Lippe kondolierte. Herr Intendant Kammerherr von Hülsen, welcher gegenwärtig in Norddänemark sich aufhält, schickte folgendes Telegramm: „Tief schmerzlich bewegt höre ich von dem Hinscheiden Ihres Gatten und drücke Ihnen in aufrichtigster Trauer warm die Hand. Gott tröste Sie in Ihrem Schmerze. Mit den königlichen Schauspielen werde ich den mir persönlich so nahestehenden lieben Heimgegangenen allezeit ein treues Andenken bewahren. In alter Anhänglichkeit: Hülsen.“ Der Magistrat unserer Stadt hat an Frau Adelon ebenfalls ein Condolenzschreiben gerichtet folgenden Inhaltes: Namens des Magistrats beehre ich mich, zu dem schmerzlichen Verluste Ihres Gemahls die herzlichste Anteilnahme auszusprechen. Der Dahingegangene hat lange Jahre und unter schwierigen Verhältnissen die Verwaltung der Kgl. Schauspiele mit Erfolg geleitet. Der Dank, den wir dafür dem Verstorbenen schulden, folgt ihm über das Grab hinaus und sein Andenken wird bei der städtischen Vertretung allezeit in Ehren stehen. — Das Schreiben ist unterzeichnet vom Herrn Bürgermeister Heß in Vertretung des Herrn Oberbürgermeisters. Mit Adelon ist einer der besten Verwaltungsbeamten dahingegangen. Im Jahre 1844 trat Hofrath Adelon in den Dienst der herzoglich nassauischen Regierung. Im

Juni 1855 wurde erendant bei dem hiesigen Hoftheater. In dieser Stellung wurde man darauf aufmerksam, daß man in Adelon einen tüchtigen Verwaltungsbeamten besitze. Dies wurde auch im Jahre 1870 von Kaiser Wilhelm I. voll gewürdigt, indem er dem Verstorbenen die Intendantur des Kgl. Theaters übertrug. Da Adelon nur Verwaltungsbeamter war, bedurfte er eines künstlerischen Mitarbeiters. Diesen Mitarbeiter erhielt der Verbliebene in Kapellmeister Fahn. Adelon ließ sich von den Argumenten eines Fahn überzeugen und so entstand die Blüthezeit unseres Theaters. Es seien hier nur die Namen Lederer, Vescher, Massen, Siehr, Roland, Muzell, Szegal, Reizel-Röfller usw. genannt. Wir erinnern nur an die Aufführungen von „Nordstern“, „Blitz“, „Meisterfinger“ etc. Damals wurde Wiesbadens Bühne von Allen beneidet wegen seines einheimischen Personals. Für seine Untergebenen hatte Adelon stets ein gutes Wort und soviel es in seiner Macht stand, versuchte er, die Stellungen zu verbessern, und so ist ihm auch in diesen Kreisen ein ehrendes Andenken gesichert.

Nach dem Ergebnis der Wagenstellung in der bisher verfloßenen Zeit des laufenden Jahres, die im Monat Januar, Februar und April die höchsten bis jetzt erreichten Ziffern für Kohlen- und Kokswaren aufwies, läßt sich für den kommenden Herbst, namentlich nach Hinzutritt des Verjandes der Buderruben und sonstiger landwirtschaftlicher Erzeugnisse, der Düngemittel usw. erwarten, daß zeitweise außerordentlich hohe Anforderungen an den Staatsbahn-Wagenpark werden gestellt werden. Die Eisenbahnverwaltungen werden alle geeigneten Maßnahmen treffen, um solchen Anforderungen in vollem Umfange gerecht zu werden, doch ist es notwendig, daß ihre Bestrebungen auch von den Verkehrtreibenden unterstützt werden. Es ist hierzu hinsichtlich der Benutzung der eisenen Wagen in erster Linie erforderlich, daß der Hausbedarf an Kohlen usw. für den Winter schon jetzt bezogen und nicht auf die Zeit von Anfang Oktober bis Ende November, während der Rübenerte, in welcher sich in der Regel Mängel an dieser Wagenart einzustellen pflegt, verschoben wird. Für alle Wagen gilt aber, daß zu den Bezügen in Wagenladungen auf die volle Ausnutzung des Ladegewichts sowie auf die schleunige und Entladung der Wagen Bedacht genommen wird, damit thunlichst lange von einer allgemeinen Verfrachtung der Ladefrüsten abgesehen werden kann.

Postales. Vom 1. August ab sind im Verkehr zwischen Deutschland und Bosnien-Herzegowina telegraphische Postanweisungen zulässig. Ueber die Verwendungsbedingungen geben die Postanstalten auf Verlangen Auskunft.

Im Handelsregister wurde eingetragen: Jean Schleif, Viehbrich. Dem Kaufmann Heinrich Bier und dem Kaufmann Louis Kaiser, beide zu Viehbrich, ist Gesamtpflicht erteilt. — Dampf-Wäscherei „Edelweiß“. Hellmuth Wätner. Unter dieser Firma betreibt der Kaufmann Hellmuth Wätner zu Rambach ein Handelsgewerbe als Einzelkaufmann.

Auktionsteil Victor. Im Schaufenster der Kunstanstalt Victor, Taunusstraße 2 ist die neue Fahne des Sachsen- und Thüringervereins Wiesbaden ausgestellt, welche von obiger Firma angefertigt wurde und am 9. August feierlichst geweiht werden soll. Interessenten ist Gelegenheit geboten, dies Kunstwerk zu besichtigen und ist hieraus wieder zu ersehen, daß man hier am Rande auch in dieser Beziehung jeder auswärtigen Konkurrenz gegenüber treten kann. Wie wir erfahren, sind auch bei genannter Firma für diese Fahne zwei werthvolle Fahnenstreifen bestellt worden, welche in den nächsten Tagen zur Ausstellung gelangen.

Residenztheater. Heute Dienstag findet ein einmaliges Gastspiel des kgl. Hoftheaters Herrn Fritz Fischer-Schluthauer vom kgl. Theater in Cassel statt. Es gelangt zum letzten Male in dieser Saison die beliebte Franz v. Suppelle Operette „Fatinha“ zur Aufführung, außerdem wird noch Herr Max Herzog Maxwell als Gast gastieren. Zum Schluß folgt das zweite Gastspiel des hiesigen Operetten-Ensembles mit der sensationellen Operetten-Revuë „Das Leben im Spiegel“. Mittwoch wird dem 3. hiesigen Gastspiel die Johann Strauß'sche Operette „Wiener Blut“ vorhergehen. Donnerstag erlebt „Madame Cherry“ die zwanzigste Aufführung.

Auchans. Der Königl. Kammermusiker Herr Fritz Werner wird morgen während des Abendkonzertes mit drei Cornet a pistons-Vorträgen auftreten.

Balltheater. In dem morgen, Mittwoch zur Erstaufführung gelangenden Schauspiel „Die vierte Dimension“ sind in Hauptrollen beschäftigt die Herren Wiese, Lachauer, Grenier, sowie die Damen Wendt, v. Wagner und Schittenhelm. Die Regie liegt in den bewährten Händen des Herrn Grenier.

Nachspiel zum Frankfurter Gesangs-Wettbewerb. Der Schriftführer des Turnvereins bittet uns, mitzutheilen, daß nicht er, sondern der Schriftführer des Sängerkorps des Turnvereins bei der Beileidigungsaffäre in Betracht käme.

Karambolage. Am Sonntag Nachmittag fuhr ein hiesiger Kaufmann auf seinem Fahrrad die Bierstädter Straße hinab. Plötzlich sprang ein erwachsener Mensch direkt auf den Fahrradbau und stellte sich dem Radler in den Weg. Letzterer konnte sein Gefährte nicht mehr halten und die Folge davon war eine Karambolage. Radler und Attentäter wählten sich am Boden, wobei ersterer mit geringen Hautabschürfungen davonkam, während letzterer infolge des starken Anpralls mit dem Kopf gegen die Bordsteine des Trottoirs gefallen war und eine blutende Wunde davon getragen hatte. Das Rad war vollständig demolirt.

Verenlofer Drückwagen. In der kleinen Kirchgasse stand bis gestern Abend 10 Uhr ein Drückwagen herrenlos herum. Die Polizei stellte fest, daß der Wagen dem Obst-Gärtner Karl M. gehöre. Der Wagen wurde durch einen Mann in die Wohnung des Eigentümers gefahren. Der Besitzer behauptet, der Wagen sei ohne sein Wissen aus der Remise genommen worden. Scheinbar handelt es sich um einen schlechten Scherz.

Der Schnaps. Eine widerwärtige Scene spielte sich gestern Nachmittag auf dem Schillerplatz ab. Eine betrunkenen Frauensperson lagerte auf der dort aufgestellten Bank mit der Schnapsflasche in der Hand, der sie fleißig zusprach. Da die Betrunkenen durch ihr Gebahren Aergernis bei den Passanten erregte, ließ man sie durch einen Schutzmann abführen.

Verhaftet wurde gestern Nachmittag ein dem Arbeiterstande angehöriger junger Mensch auf dem Sebanplatz. Der Verhaftete hatte zwei Kinder an sich gelockt, nahm diese mit in den Kinematograph und traktirte dieselben mit Süßigkeiten. Nach der Vorstellung wollte der Mensch die Kinder mit ins Feld locken, doch wurde er von verschiedenen Leuten beobachtet und ein Schutzmann wurde auf das Vorhaben aufmerksam gemacht. Der Schutzmann schritt sofort zu der Verhaftung des Menschen, auch die Kinder wurden einem Verhör unterzogen. Der Vorfall hatte unter dem Publikum große Erbitterung hervorgerufen.

Militärgottesdienst. Heute früh 1/8 Uhr fand auf Veranlassung der Militärbehörde in der Bonifatiuskirche ein feierliches Seelenamt mit Predigt für den Papst Leo 13. statt, an dem die katholischen Soldaten der hiesigen Garnison theilnahmen.

Reisewechsel. Herr Baron Louis von Knop verkaufte 2 Morgen 44 Quadratruthen Bauplatz an der Pfand- und Beethovenstraße an Herrn Otto Henkel, Mainz (Besitzer der weltbekannten Champagnerfabrik). Der Kaufpreis beträgt 300,000 M. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Immobilienagentur von J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50 dahier.

Rabfahrernfall. Ein Radfahrer, welcher aus der Reichstraße in die Paulbrunnstraße einbog, fuhr dicht vor dem Pferd eines Kohlenwagens vorbei. Dadurch wurde das Pferd scheu, ging hoch und riß den Radfahrer nieder. Der beladene Wagen ging nun über den Bedauernswürthen und verletzte ihn schwer am Kopf und an den Armen. Anscheinend hat der Ueberfahrene auch innerliche Verletzungen davongetragen. Der herbeigeholte Arzt ordnete die sofortige Ueberführung nach dem Krankenhaus an. Wie wir hören, ist der Verunglückte ein Badergehilfe, welcher bei Herrn Badermeister Hinf bedienstet ist.

Fahrrad Diebstahl. Am Sonntag Nachmittag wurde in der Rüdesheimerstraße in ein Haus eingebrochen und ein Fahrrad entwendet. Der Dieb mußte aber das Rad über ein Geländer heben. Da ihm das anscheinend nicht gelang, stellte er es im Flur des Hauses nieder, um es am Abend zu holen. Diese Absicht wurde ihm vereitelt, da das Rad bei Zeiten noch bemerkt und in Sicherheit gebracht wurde.

Verhaftung. Gestern Abend hatte sich in ein hiesiges Hotel ein fein gekleideter Mensch eingeschlichen, um Diebstähle zu verüben. Die herbeigeholte Polizei verhaftete den Unbekannten, welcher sich für einen Kaufmann aus Stuttgart ausgab.

Ein sonderbarer Logiergast kam in der Nacht auf Montag in ein Gasthaus auf dem Mauritiusplatz und verlangte ein Zimmer. Da sowohl die erste als die zweite Etage besetzt war, wurde ihm ein solches im dritten Stock angewiesen. Der Mann war zuerst einverstanden, als er aber in das betr. Zimmer geführt wurde, sagte er: Was! Ich soll für 80 M. schlafen? Ich bin vom Hofmarschallamt des deutschen Kaisers. Damit begab er sich in die Wirthschaft im Parterre und sagte dem Wirth, er müsse noch die Wirthshöfe kontrolliren, er sei königlicher Beamter. Dann brach er plötzlich in Beschimpfungen aus und wollte sich bei der Polizei beklagen. Kurz darauf kehrte er zurück und fragte wieder nach seinem Zimmer. Es wurde ihm bedeutet, dasselbe stehe noch zu seiner Verfügung. Wieder war der anscheinend Irrsinnige unzufrieden und man konnte sich seiner erst dadurch entledigen, daß man auf seine fixe Idee einging, und ihn aufforderte, die Wirthshöfe zu kontrolliren und dann wiederzukommen. Das Zimmer werde bereit sein. In das Fremdenbuch trug sich der sonderbare Gast als Robert Hinkle aus Berlin ein. Scheinbar hat man es mit einem von Größenwahn Befallenen zu thun.

Unfälle. Dem Milchhändler Wilhelm Pfeil aus Niederwallau wurde heute morgen in der Kirchgasse durch ein anderes Fahrzeug der Milchwagen zusammengefahren. — Durch einen Wagen der Petroleumgesellschaft wurde das Bedürfnishäuschen auf dem Mauritiusplatz beschädigt.

Friedrichshof. Wir machen nochmals auf das Konzert aufmerksam, welches heute Abend im Garten des Friedrichshofs in der Friedrichstraße stattfindet.



Letzte Telegramme

Julda, 28. Juli. Wegen der häufigen Excesse der am Kanalbau beschäftigten Italiener ist über die Stadt Julda der Belagerungszustand verhängt worden. (Wir bringen die Nachricht unter allem Vorbehalt. D. Red.)

Breslau, 28. Juli. Der Kaiser hat anlässlich der ihm zugegangenen Berichte über die schweren Hochwasserschäden in Schlesien dem Regierungspräsidenten Holz zu Oppeln sein innigstes Mitgefühl für die Geschädigten ausgesprochen. — Der Landwirtschaftsminister hat zur Hilfe bei den Arbeiten zur Wiederherstellung der zerstörten Wege und sonstigen Anlagen im Ueberschwemmungsgebiet dem Oberpräsidium zwei Regierungsbaumeister überwiesen. — Das Central-Comité der Vereine vom Rothen Kreuz hat gestern zur Befestigung der Wohnungsmoeth im schlesischen Ueberschwemmungsgebiet drei Töchterliche Baracken sowie einen entsprechenden Vorrath an Lagerungseinrichtungen nach Breslau geschickt. — Der Kaiser spendete zu Sammlungen für die Ueberschwemmten in Schlesien 10 000 Mark.

Agram, 28. Juli. Da in Krapina und Zagreb neuerdings Bauernunruhen ausgebrochen sind und die Bauern den befürdlichen Anordnungen thätlichen Widerstand entgegenzusetzen, wurden mehrere Kompagnien Infanterie dorthin entsandt.

Landshut, 28. Juli. Zwischen Merzdorf und Ruhland wurde gestern Abend ein über den Bahnübergang fahrender Wagen von der Zugmaschine zertrümmert. Drei Personen sind todt, zwei schwer verletzt.

Wien, 28. Juli. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, erfolgte die plötzliche Reise Körbers nach Ischl deshalb, weil wegen der Zuerfrage ernste Differenzen zwischen der österreichischen und ungarischen Regierung entstanden sind.

Paris, 28. Juli. Die gestrige Meldung von der bevorstehenden Heirath des Marineministers Pelletan bestätigt sich. Die Hochzeit mit Fräulein Denyse findet im August statt.

Rom, 28. Juli. In Kardinalkreisen wird auf das Bestimmteste versichert, daß bereits im dritten Wahlgange und zwar Sonntag Mittag die Entscheidung in der Papstwahl erfolgen wird.

Peking, 27. Juli. Die russische Verwaltung in Rußland verbot die Ausfuhr von Weizen nach Japan. Die Getreideausfuhr in den chinesischen Häfen ist überhaupt untersagt, doch ließen die Russen diese Bestimmung während des letzten Monats unbeachtet. Die Japaner konnten sich in Rußland viele Schiffsladungen Weizen, augenscheinlich zu Kriegsvorbereitungen bestimmt, verschaffen. Mehrere Schiffe sind damit beschäftigt, Weizen von Shanghai und anderen südlichen Häfen nach Rußland zu bringen, von wo er als direktes Ausfuhrgut weiterbefördert wird. Am 23. Juli erließen die russischen Behörden ein Verbot weiterer Ausfuhr und betrauten General Kondratowitsch mit dem Oberbefehl über sechs bewaffnete Handelskrisse, die auf dem Diao-Lu auf- und abzufahren haben. Man legt dies als ein neues Zeichen für die Absicht Rußlands aus, Rußland und die Herrschaft über den Fluß zu behalten. Neuerdings wurden russische Zivilpersonen und Soldaten mit Familien in großer Zahl nach der Mandschurei gebracht. Offenbar im Verfolge des umfassenden Planes, die Provinz so rasch als möglich zu kolonisieren, wird dies im bisherigen Maßstabe fortgesetzt. So werden, ehe der für die endgültige Räumung festgesetzte Zeitpunkt da ist, etwa 100.000 russische Zivilpersonen, die in der Mandschurei, in Port Arthur und Dalni Lebenden eingeschlossen, vorhanden sein.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für: Politik und Feuilleton: (i. V.) Carl Rößel; für den übrigen Teil und Inserate: Carl Rößel; sämtlich in Wiesbaden.

Geschäftliches.

Eine Idee nur kann das Stück gewöhnlicher Seife größer sein als das einer guten Seife, eine Idee vielleicht auch billiger. Aber gerade diese kleine Differenz bildet den Unterschied, ob Sie Ihre Wäsche früher oder später flüßen müssen. Gute Seife ist etwas teurer als geringe, gute Seife schont aber die Gewebe, schlechte nicht. Wo bleibt da die Ersparnis, wenn man einige Pfennige im Jahr an Seife spart und seine Bett- und Tischwäsche nach kurzer Zeit wieder ersetzen muß? „Sunlight Seife“ ist eine vorzügliche Seife, schont durchaus die Wäsche, ist preiswert und ausgiebig und deshalb jeder Hausfrau zu empfehlen.

Empfehlenswerthe Ausflugspunkte etc.

Restaurant Waldblick, Platterstraße.
Restaurant Germania, Platterstraße.
Café-Restaurant Schützenhaus, Unter den Eichen, Paul John.
Sommerfrische Waldes, Platterstraße.
Restaurant Klostermühle, vor Clarenthal.
Fischwirtschaft-Anstalt bei Wiesbaden.
Restaurant Waldhüschchen.
Restaurant Kronenburg.
Bierkeller Josenfelder.
Wirthshaus Vierkammer Höhe.
Alte Adolfs Höhe bei Viebrich.
Restaurant Tannus, Viebrich.
Restaurant zum Tivoli, Schierstein.
Wilhelmshöhe bei Sonnenberg.
Erdmühle zwischen Sonnenberg und Rimbach.
Zur Hubertushöhe, Goldkeimthal.
Restaurant Kellerskopf.
Gasthaus zur Burg Frauenstein.
Restaurant Brenner, Uhlersborn bei Mainz.
Hotel Schwan, mit authentischer Weinstube, Mainz.
Häuser Hof, Sonnenberg.
Gasthaus zum Adler, Vierstadt.
Saalbau zur Rose, Vierstadt.
Gasthaus zur Krone, Dohheim.
Gasthaus zum Tannus, Rimbach.
Restaurant Waldblick, Rimbach.

Sommerfrischen, Curorte etc.

Aurhans Niederrhein, b. Giville.
Villa Sanitas, Niederrhein.
Sommerfrische Hambach i. T., Station Dahn-Wehen.
„Waldfrieden“, Michelbach b. Bad Schwalbach.
Pension Scheiderthal, Kettenbach (Raffau).
Villa Lohr, Weiburg a. d. R.
Restaurant Waldblick, Station Saalburg.
Gronberg a. Tannus, Hotel und Restaur. Schützenhof.

Gemeinsame Ortskrankenkasse

Wiesbaden. Bureau: Luisenstraße 22.

Kassenärzte: Dr. Althaus, Marktstraße 9. Dr. Baum, Adelsstraße 58. Dr. Bräuer, Langgasse 19. Dr. Delius, Bismarckring 41. Dr. Fischer, Adelsallee 49. Dr. Gehl, Kirchgasse 29. Dr. Heymann, Kirchgasse 8. Dr. Jungermann, Langgasse 31. Dr. Keller, Rheinstraße 38. Dr. Koch, Luisenplatz 7. Dr. Mäcker, Rheinstraße 30. Dr. Bräunlein, Tannusstraße 49. Dr. Schrader, Stiftstraße 4. Dr. Vigenet, Eisenstraße 10. Dr. Wachsmuth, Friedrichstraße 41. Spezialärzte: Dr. Biermer, Friedrichstraße 38, für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe. — Dr. Fr. Knauer, Rheinstraße 15, für Augenheilkunde. — Dr. G. Knauer, Wilhelmstraße 32, für Haut- und Geschlechtskrankheiten. — Dr. Ricker, Langgasse 37, für Hals- und Nasen- und Ohrenheilkunde. — Dr. Gutzke, Wilhelmstraße 3, Dr. Hadenbruch, Nicolastraße 12, Dr. Lando, große Burgstraße 16, Dr. Pagenstecher, Wilhelmstraße 4, Dr. Rofe, Sonnenbergstraße 28, für chirurgische Krankheiten. G. Moutreau, große Burgstraße 16, für Zahnkrankheiten. Außerdem für Zahnbehandlung: Dentisten: Heinrich, Kirchgasse 14, Müller, Webergasse 3, Schmidt, Friedrichstraße 29, Wolf, Reichsberg 2. Heilgebühren und Rassen: Klein, Marktstraße 17. Matthes, Schwalbachstraße 13. Schweibacher, Schwalbachstraße 26. Plagbath, Weiburgstraße 35. Rassen Frau Friede, Hermannstraße 4. Referenten für Brillen: Dr. Dörner, Marktstraße 14, Ocularium, G. m. b. H., Webergasse 9. Für Bandagen etc.: A. Stroh, Tannusstraße 2, und Gebrüder Rischbieter, Langgasse 10. Für Medizin und dergleichen sämtliche Apotheken hier. Verbandsliste sind auf dem Kassens Bureau erhältlich. 3286

Waldhüschchen,

besuchtester Ausflugspunkt der Umgebung.

Die
Buchdruckerei von Emil Bommert
Wiesbaden
(Druck und Verlag des „Wiesbadener General-Anzeiger“)

hält sich zur prompten Lieferung
aller vorkommenden

Drucksachen

für

Verkehr, Handel und Gewerbe

in

gleichmäckvoller Ausführung
bei billigster Berechnung bestens empfohlen.

Die Berufswahl im Staatsdienst,

Vorschriften über Annahme, Ausbildung, Prüfung, Anstellung und Beförderung in sämtlichen Zweigen des Reichs- und Staats-, Militär- und MarineDienstes mit Angabe der erreichbaren Ziele und Einkommen. Nach amtlichen Quellen von A. Dräger

7. Auflage. Geheftet 3,60 Mk.; gebunden 4,50 Mk.

Die Nester und Eier

der in Deutschland brütenden Vögel. — Mit 229 farbigen Abbildungen. Von Dr. E. Willibald, 3. Auflage. 3 M.

Fidelitas,

Zeitschrift, enthaltend Lustspiele, Complots (mit Musik), Vorträge, Spiele. Halbjährlich 2 M. Probeheft, 8 Stück enthaltend, 40 Pf.

C. A. Koch's Verlag Dresden und Leipzig.

Man findet in allen guten Geschäften:

Extrafine Speise-
Selika Chocolate
Joh. Gottl. Hauswaldt
—Magdeburg—

Packet 40 Pf. hellblau, 50 Pf. grün, 75 Pf. braun.

Marken
COGNAC
Beste Marke
Herm. Jos.
Peters & Nachf.
Haus gegr. 1844. KÖLN.

Aerztlich empfohlen! In Käufern in allen durch Plakaten kenntlichen Geschäften. 2179

Gebrauchte Möbel (jeder Art), ganze Einrichtungen, Erbchaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Cassa und guter Bezahlung.

Jakob Fuhr, Goldgasse 12. Teleph. 2377

Messerputzmaschinen,

Wohnen, Reid, Schäl- und Schneidmaschinen aller Art schleift und repariert

Ph. Krämer,

Webergasse 3, Hof rechts.

Der beste Sanitätswein ist der Apotheker Moser's rother goldener

Malaga-Trauben-Wein

chemisch untersucht und von hervorragenden Aerzten bestens empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute: auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Liter, 1.20. Zu haben nur in Apotheken in Wiesbaden Dr. Kelm's Dispensar. 312

Hilfe

gegen Bluthochdruck.
Erwig, Hamburg.
Bartholomäusstr. 57.

Püßcher, flottes, junger Mann

sucht Bekanntschaft, m. vermög. Dame (In- u. Ausländer) zwecks Heirath. Strengste Diskret. m. zugeh. u. verl. Off. unter R. E. 678 an die Exped. d. Bl. 678

Ein sch. guter Kinderwagen bill. zu verkaufen 5687 Luisenstraße 31, 3. St.

Frau I. Vapen od. Bureau zu verkaufen. Kbh. Betramstr. 9, Hth. 3. St. 5688

Ein der oberen Doggenrasse in ein

Lagerplatz

mit Halle zu verpachten. Kbh. Adelsstr. 64. p. 5689

Tüchtige Schneiderin nimmt Arbeit zu Hause an 5690 Reichstraße 19, St. 2.

Pferd,

noch gut im Jug. sehr billig zu verk. Näheres Bülowstraße 2 im Erdoben. 5691

2 rein. Arbeiter eva. Sch. a. h. 5694

2 möbl. Jg. Leute eva. 101. f. d. 5693

2 möbl. Jg. Leute eva. 101. f. d. 5693

2 möbl. Jg. Leute eva. 101. f. d. 5693

2 möbl. Jg. Leute eva. 101. f. d. 5693

2 möbl. Jg. Leute eva. 101. f. d. 5693

2 möbl. Jg. Leute eva. 101. f. d. 5693

2 möbl. Jg. Leute eva. 101. f. d. 5693

2 möbl. Jg. Leute eva. 101. f. d. 5693

2 möbl. Jg. Leute eva. 101. f. d. 5693

2 möbl. Jg. Leute eva. 101. f. d. 5693

2 möbl. Jg. Leute eva. 101. f. d. 5693

2 möbl. Jg. Leute eva. 101. f. d. 5693

2 möbl. Jg. Leute eva. 101. f. d. 5693

2 möbl. Jg. Leute eva. 101. f. d. 5693

2 möbl. Jg. Leute eva. 101. f. d. 5693

2 möbl. Jg. Leute eva. 101. f. d. 5693

2 möbl. Jg. Leute eva. 101. f. d. 5693

2 möbl. Jg. Leute eva. 101. f. d. 5693

2 möbl. Jg. Leute eva. 101. f. d. 5693

2 möbl. Jg. Leute eva. 101. f. d. 5693

2 möbl. Jg. Leute eva. 101. f. d. 5693

2 möbl. Jg. Leute eva. 101. f. d. 5693

2 möbl. Jg. Leute eva. 101. f. d. 5693

2 möbl. Jg. Leute eva. 101. f. d. 5693

2 möbl. Jg. Leute eva. 101. f. d. 5693

2 möbl. Jg. Leute eva. 101. f. d. 5693

2 möbl. Jg. Leute eva. 101. f. d. 5693

2 möbl. Jg. Leute eva. 101. f. d. 5693

2 möbl. Jg. Leute eva. 101. f. d. 5693

2 möbl. Jg. Leute eva. 101. f. d. 5693

2 möbl. Jg. Leute eva. 101. f. d. 5693

Köchinnen,

Klein-, Haus-, Küchen- u. Zimmermädchen finden jeder g. Stellung durch Frau Baumann, Stellenvermittl., Kaufmannstr. 8, 1. Et.

Ein selbständiger Zimmermann (Bettstättarbeiter) wird gesucht bei 5701

Spezial-Real mit 24 Schülern, 1 Lohndienst, 36, Hth. Werth. 5703

2 Damen-Hüte u. Garderobe m. in u. außer dem Hause prompt gefertigt. Aufträge per Postkarte genügen. 5708

Fücht. Fuhrer gef. A. Womberger, Rorighr. 7. 5702

Bildhauer, schwarzbeutet

Wallach,

Opferung, 9-jährig, 1,67 groß, vorzüglich geritten, ohne jeglichen Fehler od. Untugend zu verkaufen. Preis 1300 Mk. 5698

v. Wright, Major im Inf. Regt. von Gerdorf.

Hallgarten.

In dem neuerbauten Hause der Dingerhoffenstraße ist per sofort eine schöne 4-Zimmer-Wohnung mit herrlicher Aussicht auf den Rhein, Küche, Man-sarde, Garten (am Hause), unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näb. beim Vorhande.

Nacht. Näheres i. nach Stunden 5701

W. W. W. 22, 3. St. 5701

Wasch- u. Putzartikel.

Reinigungsmittel	per Pfd. 28 Pfg.
in Badeten	27
in weiße Kernseife	per Pfd. 23 Pfg., bei 5 Pfd. 22 Pfg.
in hellgelbe	22
prima weiße Schmierseife	19
gelbe	17
Boz	25
prima Seifenpulver, lose, in Packeten	per Pfd. 14
	6, 12 u. 14

empfehlen

Erstes Frankfurter Consumhaus,

Welltrigstraße 30.

Gothaer Lebensversicherungsanstalt (älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt). Versicherungsbestand am 1. Juni 1903: 831, Mill. Mk. Bei 11 herangezogenen, ausgezahlt seit 1829: 408 Mill. Mk. Die höchsten Versicherungssummen (einfach auf Lebenszeit, gemischtes Dividendenplan) sind tatsächlich bereits prämienfrei und erhalten sogar eine jährliche Rente.

Bausfonds 273, Millionen Mark. Dividende im Jahre 1902: 30 bis 135% der Jahres-Normal-Prämie — je nach dem Alter der Versicherungs-Beretreter in Wiesbaden:

Hermann Rühl, Luisenstraße 43.

Kölnische Unfall-Versicherungs-Aktion-Gesellschaft in Köln.

Unfall-, Reise-, Gastpflicht-, Cautions- und Garantie-, Sturm-, Schäden-, Einbruch- und Diebstahl-, sowie Glas-Versicherung. General-Repräsentant: **Hermann Rühl,** General-Agent: **Heinrich Dillmann.**

Bureau: Luisenstraße 43. 87

Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso: **Fr. Rulot, Bismarckring 4**

Nassauische Hauptgenossenschaftskasse

Wiesbaden E. G. m. b. H.

Centralkasse der Vereine des Verbandes der nassauischen landw. Genossenschaften.

Reichsbank-Giro-Konto. **Noritzstraße 29.** Telephon No. 2791.

Gerichtlich eingetragene von 158 angeschlossenen Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht übernommene Haftsumme Mk. 3,270.000.—

Reservefonds und eingezahlte Geschäftsanteile am 31. Dez. 1902 Mk. 170.249.52.

Annahme von Spareinlagen — bis zu Mk. 500 — mit täglicher Rückzahlbarkeit und Verzinsung von 3 1/2 %.

— Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei. —

Kassenstunden von 9—12 1/2 Uhr. 8730

Untericht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.)

Correspondenz, Kaufmann, Rechnen (Prog., Zinsen- u. Conto-Corrent-Rechnen), Buchführung, Kontorunde, Gründliche Ausbildung, Rasche u. sichere Erfolge. Tages- und Abend-Kurse.

NB. Neuerrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbstschätzung, werden bisserl. ausgeführt. 3398

Meier, Leichner, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. groß. Lehr-Instit. Luisenplatz 1a, 2. Thoreingang.

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende
Nähr- & Kräftigungsmittel.

Puro Fleischsaft.
Liebig's
Fleisch-Extract.
Liebig's
Fleisch-Pepton.
Maggi's
Bouillonkapseln.
Dr. Michaelis
Eichel-Cacao.
Casseler Hasercacao
Cacao Houten.
Gaedike.
lose ausge-
wogen v. Mk. 1.20
bis 2.40 d. 1/2 Ko.

Somatose.
Haematogen.
Tropon.
Roborat.
Plasmon.
Sanatogen.
Hartenstein'sche
Leguminosen.
Malzextract.
Dr. Theinhardt's
Hygiasma.
Heidelbeerwein.
Säsmilche.
Mineralwässer.

Hafer-Nähr-Cacao,
vorzügliches Nahrungs- u. Genussmittel
bei Verdauungsschwäche, chronischem
Magen- u. Darmkatarrh, 1/2 Ko. M. 1.20.

Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kindermehl.
Kufeko's
Muller's
Kinder-Nahrung
Mollin's do.
Theinhardt's do.
Knorr's Hafermehl.
Reismehl.
Gerstenmehl.
Op-Is
Nährzwieback.
Quaker oats.
Arrow root.

Condensierte Milch.
Vegetabilische
Hygiasma.
Soxhlet
Milchzucker.
Soxhlet
Nährzucker.
Pegnin.
Malzextract.
Medicinal
Tokayer.
Medicinal
Leberthran.

Chem. reiner
Milchzucker

per 1/2 Kilo Mk. 1.—.

Kinderpflege-Artikel.

Soxhlet-Apparate
und sämtliche
Zubehörtheile.
Milchflaschen.
Milchflaschen-
Garnituren.
Gummisauger.
Spielschnuller.
Zahnringe.
Beissungen.
Veilchenwurzeln.
Badeschwämme.
Kindersahnbürsten.
Ohren-
schwämmchen.

**Wasserdichte
Bettunterlagen.**
Gummi-
Windelbörschen.
Bruchbänder.
**Clystier-
spritzen.**
Nabelplaster.
Heftpflaster.
Sämtliche Bade-
zäse.
Badethermometer.
Kinderpuder.
Lanoform-
Streupulver.
Kindercreme.
Byrolin.
Wundwatte.

Kinderseife,
garantirt frei von allen scharfen und
ätzenden Bestandtheilen hervorragend
durch absolute Milde und Reizlosigkeit,
deshalb unschätzbar für die empfindliche
Haut der Kinder.
Stück 25 Pfg., Carton à 3 St. 70 Pf.

Sämtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Waare zur Abgabe, da dieses in der
Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist.

Chr. Tauber, Drogenhandlung, Kirchgasse 6. Telephon 717.

Turn-Verein.

Sonntag, den 2. August, Nachmittags 3 Uhr,
findet auf dem herrlich gelegenen schattigen Turnplatz im
Distrikt Hgberg unser diesjähriges

Sommerfest

statt. Für Unterhaltung, Volksbelustigung, Kinderspiele,
sowie für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Bei zahlreicher Theilnahme ladet ein
5684
Der Vorstand.

Hotel-Restaurant
„Friedrichshof.“
Heute, Dienstag, Abend 8 Uhr:
GROSSES
Militär-Concert,
ausgeführt von der Capelle des Fü. Reg. No. 80 von
Gersdorf unter persönlicher Leitung ihres Capellmeisters
Herrn Gottschalk.
Eintritt 10 Pfg. hierfür 1 Programm.
5706
Aug. Böckemeier.

Residenz-Theater.
Gastspiel der Direktion Oscar Heunenberg.
Mittwoch, den 29. Juli 1903.
Aufgehobenes Abonnement. Abonnement-Billets ungültig.
Drittes Gastspiel des Pionierschen Operetten-Ensembles.
Der sensationelle Spiegel-Trick
oder **Das Leben im Spiegel.**
Baudreville mit Gesang in 1 Akt von C. Waldow.
Nacht von M. Groß.
Rini, Chansonettenfängerin Rini Siccard.
Hummel, Rentner Alfred Zug.
Graf Arpad Niklos Ludwig Reno.
Franz Schlemmer, Student Alfred Mejer.
Fanchette, Kammermädchen bei Rini Ritzie Forster.
Ein Tapezierer Fritz Gildemeier.
Der der Handlung: Rini's Double. — Zeit: Gegenwart.

Wiener Blut.
Operette in 3 Akten von Victor Leon und Leon Stein.
Nacht von: Johann Strauß.
Fürst Proheim-Gundelach, Premierminister von
Dienstag: Kapellmeister Theodor Frier.
Regie: Adolf Kühn.
Neu-Schleiz-Orch.
Balduin Graf Hedlau, Gesandter von Neu-Schleiz
Greiz in Wien
Gabriele, seine Frau
Graf Witowski
Demoselle Franziska Cagliari, Tänzerin i. Kärntner-
theater in Wien
Kugler, ihr Vater, Garuldenbesitzer
Marquis de la Fosse,) Diplomaten
Lord Perry,)
Prinzessin de Pugarbo,
Comtesse Tini
Comtesse Kella
Comtesse Lubla
Demi Weininger, Probiermamsell
Johel, Kammerdiener des Grafen Hedlau
Anna, Stubenmädchen bei Demoselle Cagliari
Der Hausknecht beim Grafen Witowski
Ein Fiakerkutscher
Der Wirth vom Casino in Peking
Die Pech vom Himmelstortgrund,) Wäschermädel
Die Pech vom Thurngüdel,)
Ein Gernobier
Ein Deutschmeister
Frier, Kellner
Spielt in Wien zur Zeit des Kongresses und zwar während der Dauer
eines Tages: 1. Akt: Bei Demoselle Cagliari in Peking; 2. Akt:
Im Palais des Grafen Witowski; 3. Akt: Im Casino in Peking.
Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Donnerstag, den 30. Juli 1903.
Größter Schlager der Saison. Zug- und Kassensind aller ersten Bühnen.
Rebitat. Madame Cherry. Rebitat.
Operette in 3 Akten von M. Debonneau. In freier deutscher Bearbei-
tung von Benno Jacobson. Serie und Nacht von Hugo Feltz.
Der sensationelle Spiegel-Trick oder Das Leben im Spiegel.

Walhalla-Theater.
Sommer-Spiel: it. Dir. Emil Rothmann.
Mittwoch, den 29. Juli 1903.
Zum 1. Male:
Die vierte Dimension.
Schwank in 3 Akten nach „Erreurs du Mariage“ von H. Wilson.
Frei bearbeitet von Paul Hirschberger. Regie: Heinz Grenger.
Hörlein, Maler Max Wiest.
Helene, seine Frau Rini Schüttenhelm.
Rene, Courtesan, ihre Mutter Hedwig v. Wagner.
Morizet, Privatgeliebter Theodor Lohbauer.
Denise, seine Frau Lucie Wendt.
Radigais Heinz Grenger.
Rosa, Köchin bei Morizet Marie Pickner.
Philipp, Diener bei Morizet Karl Wientz.
Der der Handlung: 1. Akt in Dippel. 2. Akt in Kitz des bairn.
3. Akt in einer Villa in der Nähe von Chicago. Zeit: Die Gegenwart.
7. Gastspiel.

Die Evengalis.
Das musikalische und das mimische Medium.
Mimik und Musik im Dienste der sensationellen Gedankenübertragung!
Beginn der Vorstellung 8 Uhr. — Ende ca. 11 1/2 Uhr.
Donnerstag, den 30. Juli 1903.
Die selbe Vorstellung.
In Vorbereitung: Frau Leutnant.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur J. & C. Firmenich,

Hellmündstraße 51.

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Ein sehr schönes Haus am Ring, mit allem Comf. aus-
gestattet, 2 mal 4-Zimmer-Wohnungen, großem Hof, schönem
Gärtchen, für 140 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein Haus, wehl. Stadth., Landhaus, m. Hinterbau u.
Werkh., sowie ein anstöß. Grundstück, an eine neue Straße
grenzend, ist Verhältnissmäßig preisw. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein sehr rentabl. Haus, Nähe der Rödertal mit Baden
und Werkh., für 55 000 Mk., sowie ein rentabl. Haus, Nähe
der Rheinstr., mit Baden und Thierpark und Werkh., für
94 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein Haus, Nähe Bismarck-Ring, m. 3- u. 4-Zim.-Wohn-
n., Hinterbau, für 126 000 Mk., mit einem Ueberflus von
1400 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues rentabl. Haus, fühl. Stadth., für Bäckerei ein-
gerichtet, mit 2- und 3-Zim.-Wohnungen, für 130 000 Mk. zu
verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues rentabl. Haus, wehl. Stadth. mit schönem
Garten 2- und 3-Zim.-Wohnungen, Thierpark, Pagarraum
usw. für 117 000 Mk. zu verk. Ferner ein Haus Seeroden-
straße mit 3-Zim.-Wohnungen, Hinterb., 2- u. 3-Zim.-Wohnungen
f. 135 000 Mk. mit einem Ueberflus von 1400 Mk. zu verk.
durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Stagenhaus, fühl.
Stadth., mit 5- und 3- od. auch 8-Zimmer-Wohn., Etagegebäude
für 4 Pferde für 220 000 Mk. mit einem Ueberflus von
2500 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Zwei rentabl. Häuser, wehl. Stadth. mit 3-Zimmer-
Wohnungen, Werkh., oder Pagarraum, Bäckerei, große Thier-
park, jedes für 98 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein Stagen-Villa m. 11. Garten. Nähe des Waldes und
Haltestelle d. elektr. Bahn für 52 000 Mk. Eine Villa zum
Kleinerwohnen mit 8 Zimmer und Zubehör, 11. Garten, fühl.
Stadth. f. 60 000 Mk. Ferner eine Villa in der Nähe des
Waldes mit 1 Morgen Garten in einem sehr von Kurorten
besuchten Städtchen im Taunus f. 28 000 Mk. wozugleich zu
verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

In einem Städtchen bei Tassau ist ein noch neues Wohn-
haus, Oekonomieg., Maschinengeb., mit elektr. Licht- u. Wasser-
werk, mit großer Wasserkraft, sowie 7 Morgen, Feld, Wiesen
und Wald zu verkaufen. Das elektr. Lichtwerk liefert der Stadt,
verf. Fabriken, sämtl. Wirtschaften und vielen Privaten die
Beleuchtung. Auch ist ein Tauch auf ein kleines Stagenhaus,
Villa usw. nicht ausgeschlossen. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

57

Altstadt-Consumm offerirt:

Neue Heringe Stüd	5 Pfg.	Kaffee, geb., von 70 Pfg. an,
Garbellen Wd.	90 "	mit Zugaben bis 140 Pfg.
Neue Kartoffeln Kpf.	40 "	Einmachzucker Wd. von 31 Pfg. an.
Kochmehl Wd.	13 "	Wärfelzucker Wd. 32 Pfg.
Pudermehl Wd.	15 "	Salatöl Schoup, 40 Pfg.
Weizenmehl	17 "	Kernseife, weiß u. gelb, Wd. 24 Pfg.
Müllerbrot (Paß)	37 "	Dauhorner Öl von 75 Pfg. an.

31. Mehlergasse 31, nächst der Goldgasse. 5549

Goldgasse 7. Hotel und Badhaus
„Zum goldenen Ross.“
Electriche Lichtbäder in Verbindung mit Thermalbädern.
Sehr deatartige Anstalt Wiesbadens, ärztlich empfohlen.
Eigene starke Kochbrunnen-Quelle im Hause.
Thermalbäder à 60 Pfg., im Abonnement billiger.
— Bier-, Wein- und schönes Garten-Restaurant. —
Billige Preise! Telefon 3083.
Eigentümer: Hugo Kupke.

Unvergleichlich
ist die
Dessert-Chocolade
Velma Suchard
sowohl im Geschmack als in
Feinheit.
Ganz neue Herstellung!

Man verlange:
GREIF COGNAC
Aerztl. empfohlen.
Vielfach preisgekrönt. Gesetzlich geschützt.
Unsere Destillate sind in unserer Brennerei aus gesunden
französischen und deutschen Weinen gebrannt.
Erste Taunus-Cognac-Brennerei
Fritz Scheller Söhne
Homburg v. d. H. — Gegründet 1843.
1/1 Flasche M. 1.80, 2.40, 3.—, 4.—, 5.—,
1/2 Flaschen verhältnissmäßig.
Preise stehen auf den Etiketten.
Niederlagen durch Plakate kenntlich.
Tüchtiger, solventer Vertreter gesucht.

Mönchshof
Recht Kulmbacher Bier
Hervorragende Aergteurtheile.
Es giebt kein besseres Stärkungsmittel als ein reines
milches Bier, wie
Mönchshofbier.
In voller Reetheit in Flaschen zu haben bei:
Carl Enders, Flaschenbierhandlung Dranienstraße 4.
Carl Herchen Mauritiuststraße 8.
Niederlage bei **Heinrich Lemb, Kirchgasse 11, Vertreter**
3864 der Brauerei Mönchshof A.-G. in Kulmbach.
PATENT Bureau
Rheinsr. 26

Amtlicher Theil.

Verdingung

Die Herstellung von 110 gemauerten Gräften auf dem neuen Friedhof an der Platterstraße in dem Quadrat 36 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 53, eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 1 Mk. 50 Pfg. bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „Gräften“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 8. August 1903,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 28. Juli 1903.

5705 Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Bekanntmachung

Alle Bauinteressenten, welche an Neubausstraßen oder noch nicht fertig ausgebauten Straßen, Neubauten errichten wollen, werden hiermit in ihrem eigenen Interesse ersucht, gleichzeitig mit der Abgabe des Baugesuches an die Königl. Polizei-Direction ein zweites Gesuch unter Beifügung eines Lageplanes in dreifacher Ausfertigung mit der Richtigkeitsbescheinigung des Kreislandmessers vorzulegen, an den Magistrat einzureichen, zwecks Vornahme der Prüfung in strassenbautechnischer Hinsicht und rechtzeitigen Erledigung und Erfüllung der bautechnischen Verpflichtungen.

Wiesbaden, den 25. April 1903.

1873

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die städtische Feuerwache, Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter 2995 an das Fernsprechnetz dahier angeschlossen, jedoch von jedem Telefon-Anschluss Meldungen nach der Feuerwache erstattet werden können.

Wiesbaden, im April 1903.

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Im Hause Neugasse No. 3, links 2. Stod, ist eine Wohnung, bestehend aus vier Zimmern, Küche, Speisekammer, Badezimmer, 1 Mansarde, sowie zwei Kellern zum 1. Oktober d. Js. zu vermieten.

Nähere Auskunft im Hause Eingang rechts, 1. Stod, sowie im Rathhause, Zimmer No. 44, woselbst auch Offerten bis spätestens 1. August d. Js. abzugeben sind.

Wiesbaden, den 14. Juli 1903.

5227 Der Magistrat.

Städt. öffentliche Güter-Niederlage.

Für die städt. öffentliche Güter-Niederlage unter dem Accise-Amts-Gebäude, Neugasse Nr. 6a hier, werden jederzeit unverdorben Waaren zur Lagerung aufgenommen. Das Lagergeld beträgt je kg und Monat.

Die näheren Bedingungen sind in unserer Buchhalterei, Eingang Neugasse Nr. 6a, zu erfahren.

Wiesbaden, den 24. April 1903.

Städt. Accise-Amt.

Von dem Lagerplatz der Rehrichtverbrennungsanlage an der Mainzerlandstraße 4a (bei der neuen Gasfabrik) werden unsortierte

Schlacken

zu denselben Bedingungen wie in der Gasfabrik, die Fuhr (= 2 Karren) zu 1 Mk., abgegeben.

Ladescheine werden auf Zimmer 59a im neuen Rathhaus gegen Baarzahlung ausgetauscht.

4690 Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Kreislandmesser Leinweber sich bereit erklärt hat, die für Baugesuche bei ihm bestellten Lagepläne in Zukunft auf Bausteinwand herzustellen, machen wir darauf aufmerksam, daß es sich empfiehlt, die für die Baugesuche erforderlichen Nebenelemente des Lageplanes unter Benutzung des Leinweber'schen Originals als Lichtpausen herzustellen. Auf diese Weise wird am besten die Gewähr der Richtigkeit geboten und die Verzögerung vermieden, welche entsteht, wenn das Stadtbauamt unrichtige Pläne zurückgeben muß.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1902.

Das Stadtbauamt.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pSt. Zinsen giebt und daß die Taxatoren von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags im Leihhaus anwesend sind.

Bekanntmachung.

In der Erledigung der Baugesuche sind wiederholte Verzögerungen dadurch eingetreten, daß ungewöhnliche und in hygienischer Beziehung verwerfliche Bauplaneinreichungen vorgekommen wurden.

Um dies für die Folge zu verhindern, erklären wir uns bereit, auf Antrag der Beteiligten über die Einteilung ganzer Baublocks mit den Interessenten zu verhandeln.

Wiesbaden, den 16. Februar 1903.

153 Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündholz,
geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Gemischtes Anzündholz,
geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 26. Januar 1902. Der Magistrat.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 28. Juli 1903.

Geboren: Am 22. Juli dem Rasseur Otto Höb e. L., Elisabeth Mathilde. — Am 20. Juli dem Gärtnergehilfen Ludwig Gimmelman e. L., Theresie Margaretha Katharina. — Am 22. Juli dem Hilfsmonteur August Todt e. L., Luise Maria Crescentia Helene. — Am 21. Juli dem Kunst- und Handelsgärtner Louis Wilhelm Nöhrig e. L., Karoline Marie Wilhelmine. — Am 20. Juli dem Kaufmann Max Bey e. L., Pauline Philippine Amalie. — Am 26. Juli dem Kellner Gotthilf Leffler e. S., Friedrich Hans. — Am 24. Juli dem Hausdiener Emil Jörg e. S., Emil Friedrich Gustav. — Am 19. Juli dem Fuhrmann Philipp Michel e. S., Valentin. — Am 21. Juli dem Praktischen Arzt Dr. med. Paul Keller e. S., Wiegolf Otto Ernst. — Am 21. Juli dem Flaschenbierhändler Gustav Senfheil e. S., Hermann Gustav Albert. — Am 21. Juli dem Friseur Abraham Dähler e. S. — Am 22. Juli dem Tagelöhner Karl Berfah e. S., Wilhelm Karl. — Am 24. Juli dem Kunst- und Handelsgärtner Jakob Wolf e. L., Katharina Anna. — Am 22. Juli dem Antscher Wilhelm Weimer e. S., Karl.

Aufgegeben: Hilffier Johann Friedrich Keller in Würzburg mit Maria Louise Weininger das. — Kaufmann Eduard Christian Scheurer in Frankfurt a. M. mit Wilhelmine Dietrich das. — Hausdiener Gustav Franz Enderlein in Castel mit Philippine Reymann das. — Schuhmacher Karl Ober hier mit Katharine Stopper hier. — Töpfergehilfe Albert Schröder hier mit Maria Katharine Stauber geb. Pangert Bloe. hier. — Hilfsknecht Franz Kraft hier mit Barbara Breitenbach hier. — Maurer Johann Jakob Siegel in Osthofen mit Wilhelmine Groh das. — Apotheker Hermann Amundus Müller hier mit Helene Margaretha Katharina Hollstein in Heidelberg.

Gestorben: Am 25. Juli Friedrich, S. des Fuhrmanns Gottlieb Dürr, alt 2 M. — Am 25. Juli der Barbier Karl Conrad von Langenschwalbach, 63 J. — Am 24. Juli der Königl. Theaterdirektor a. D. Geh. Hofrath Heinrich Aden, alt 80 J. — Am 25. Juli Eleonore geb. Kaltwasser, geschiedene Ehefrau des Müllers Josef Steingäher, alt 80 J. — Am 25. Juli Wilhelm, S. des Hausdieners Bernhard Kettel, alt 1 J. — Am 25. Juli die Trödlerin Elise Barmann, alt 59 J. — Am 25. Juli Emma, L. des Kaufmanns Adam Mosbach, alt 20 J. — Am 26. Juli Martha, L. des Tagelöhners Franz Meurer, alt 2 M. — Am 26. Juli Marie, L. des Hausvaters im Diakonenheim David Seumer, alt 8 J. — Am 27. Juli Wilhelmine Pfeil, ohne Gewerbe, alt 58 J. — Am 27. Juli der Direktor der höheren Mädchenschule Schulrath Karl Welter, alt 75 J. — Am 27. Juli Gustav, S. des Kellners Hermann Wagner, alt 2 M. — Am 27. Juli Elisabeth, L. des Formers Paul Pflüger, alt 4 M. — Am 27. Juli Elisabeth, L. des Herrschneiders Louis Trost, alt 8 M. — Am 28. Juli Karl, S. des Maurergehilfen Wilhelm Löw, alt 8 M. — Am 27. Juli Karoline geb. Obermeyer, Ehefrau des Kaufmanns Friedrich Tuchmann, alt 54 J. — Am 28. Juli Alfred, S. des Kaufmanns Wilhelm Westenberger, alt 10 M.

Rel. Standesamt.



Mittwoch, den 29. Juli 1903.

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. van der Voort.

1. Choral: „O, dass ich tausend Zungen hätte“.
2. Ouvertüre zu „Die Ruinen von Athen“ Beethoven.
3. Melodie Frz. Freund.
4. Feenmärchen, Walzer Joh. Strauss.
5. Konzert-Arie Newadba.
6. Duett und Finale aus „Martha“ Plotow.
7. Ulanenruf, Charakterstück Eilenberg.

Abonnements - Konzerte

des
städtischen Kurorchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors
Herrn Louis Lüstner
Nachm. 4 Uhr.

1. Ouvertüre zu „Dichter und Bauer“ Suppé.
2. Melodie, Konzertstück Kretschmer.
3. Nur mit Dir, Polka Bilse.
4. Extracte und Arie aus „Die Hugenotten“ Meyerbeer.
5. Die Schönen von Valencia, spanischer Walzer Morena.
6. Fantasie aus „Die Hochzeit des Figaro“ Mozart.
7. Sérénade italienne Czibulka.
8. Grosse Polonaise Liszt.

Abends 8 Uhr:

Unter Mitwirkung des

Kgl. Kammermusikers Herrn Pison-Virtuosen Fritz Werner.

1. Washington-Marsch J. F. Wagner.
2. Ouvertüre zu „Semiramide“ Rossini.
3. Polnischer Nationaltanz X. Scharwenka.
4. „The Favorite“, Fantasie für Cornet & pistons J. Hartmann.
Herr Werner.
5. Schatz-Walzer aus „Der Zigeunerbaron“ Joh. Strauss.
6. Pantins vivants, Danse de caractère Leoncavallo.
7. Vorträge für Cornet & pistons:
a) Ständchen am Morgen E. Wolff.
b) „Hab' ich nur Deine Liebe“, Lied Suppé.
Herr Werner.
8. Einzug der Gäste auf Wartburg aus „Tannhäuser“ Wagner.

Nichtamtlicher Theil.

Sonnenberg — Kirchweih.

Bekanntmachung.

Am 23., 24. und 25. August d. Js. findet in diesem Jahre das Kirchweihfest statt.

Die Vergebung der Plätze zur Aufstellung der Schau- und Verkaufsbuden aller Art soll am

Mittwoch, den 12. August d. Js. Nachmittags 4 Uhr

an Ort und Stelle erfolgen.

Die Versteigerung beginnt vor dem Gasthaus zur Krone. Bemerkt wird, daß in diesem Jahre mehr geeignete Plätze als früher zur Verfügung stehen.

Sonnenberg, den 25. Juli 1903.

Der Bürgermeister.

Schmidt.

5700

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 29. Juli 1903, Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Kirchgasse 23 nachfolgende Sachen zwangsweise gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

- 1 Schreibstisch, 1 Bettkoff, 1 Plüschgarnitur, bestehend aus 1 Sopha, 3 Stühle, 1 gr. Teppich, ferner 1 gr. Spiegel, 2 Kleiderkränze, 2 Waschkommoden, 1 Toilettenstisch u. 1 Kanapee.

5692

Gabian, Vollziehungsbeamter.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 29. Juli cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstraße 5 hier:

- 2 Ladentische, 3 Delbehälter, 2 Wagen mit Gewichte, 2 Kleiderkränze, 2 Kommoden, 1 Brandliste, 1 Sopha, 10 Wille Cigarren, 5 Wille Cigaretten, 3 Sack und 230 Pakete gebrannten Kaffees, 260 Fl. Wein, ca. 300 Fl. Cognac, Punschessenz und Liqueur, 1 Winterüberzieher, 1 schwarzer Anzug u. A. m.

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.

Versteigerung bestimmt.

5710

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,
Seerobenstraße 1.

Bekanntmachung

Mittwoch, den 29. Juli 1903, Nachm. 1 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal, Kirchgasse 23, dahier

- 1 zweisp. Pferdewagen, 1 Sekretär, 2 Kommoden, ein Vertikow, 1 Ausziehtisch, 1 ob. Tisch, 1 Serviertisch, 1 Spiegel, 1 Regulator und 4 Bilder

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 28. Juli 1903.

5707

Weitz,

Gerichtsvollzieher.

Brennholzverkauf.

Die Naturalverpflegungstation verkauft von heute ab die nachverzeichneten Holzsorten zu den beigefügten Preisen:

Buchenholz, 4 schnittig, Raummeter 12,50 Mk.

5 „ „ „ „ 13,50

Kiefern-Anzündholz per Sack 1,—

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Sturm, Evang. Vereinshaus, Platterstr. Nr. 2 entgegengenommen.

Bemerkte wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanen Zweckes der Anstalt gefördert wird.

2012

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich stark drängenden Verkehr bei der Nassauischen Sparkasse behufs Anlage und Rücknahme von Spareinlagen thunlichst zu vertheilen, wird unsere hiesige Hauptkassette — Abtheilung für Anlage und Rücknahme von Spareinlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis einschl. 5. und vom 25. bis Monatschluß — die Sonn- und Feiertagen ausgenommen — auch Nachmittags von 3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr geöffnet sein.

Wiesbaden den 22. September 1902.

Direktion der Nassauischen Landesbank. K e f l e r.



Massives, 2-stöck. Fabrikgebäude, Mainzerstr. 60a, später als Wohnhaus, zuletzt als Lagerhaus verwendet gewesen, 40 Mtr. lang, 10 Mtr. tief, 188d. Anbau (8x6 Mtr.), sowie Stallgebäude mit Heuboden (13x5 Mtr. nebst gr. Hof, Grundstücksgröße 62 Mtr., zu v. r. o. z. verm. 2 Hekt. Mainzer- u. Friz Reuterstr. 21. 2. Kettenmayer. Es sind auch 2 anliegende Villen-Baupläne abzugeben

Total-Ausverkauf.

Herren-Hüte,
Mützen, Schirme, Stöcke
zu erheblich billigen Preisen zu verkaufen.
Marktstrasse 19a, Ecke Grabenstrasse
Der Konkursverwalter

2596

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 14.

Mittwoch den 29. Juli 1903.

18. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Nachruf.

Heute Vormittag entschlief der Direktor der städtischen höheren Mädchenschule, Herr Schulrat **Weldert**, im nahezu vollendetem 76. Lebensjahre. Seit dem Jahre 1869 war er zum Leiter der Anstalt berufen, die er zu hoher Blüte erhoben hat. Auch als städtischer Schulinspektor und Mitglied des Kuratoriums der städtischen Oberrealschule war er lange Jahre tätig und hat sich auch hier große Verdienste um unser gesamtes städtisches Schulwesen erworben. Sein unermüdlicher Eifer und sein rastloses Bemühen für das Gedeihen der ihm unterstellten Schulanstalten, seine hingebende Treue an seinen Beruf, dem er bis zur letzten Kraft gedient hat, sein warmes Herz für die ihm anvertraute Jugend und sein Wohlwollen gegen das Lehrer-Kollegium, vor allem sein lauter, ehrenfester Charakter waren Tugenden, die ihm im Leben die rühmende Anerkennung der Behörden und der Bürgerschaft gesichert haben und die über das Grab hinaus in dankbarer Erinnerung stehen werden!

Das Andenken an den Verstorbenen wird stets bei uns lebendig bleiben.

Wiesbaden, den 27. Juli 1903.

Namens des Magistrats und der städtischen Schulverwaltung.

Der Oberbürgermeister.

J. S. : S e b.

5683

Den Herren Stadtverordneten teile ich ergebenst mit, daß der Direktor der höheren Mädchenschule,

Herr Schulrat Weldert,

am 27. Juli gestorben ist.

Die Beerdigung wird Mittwoch, den 29. d. M., Nachmittags 5 Uhr, vom Leichenhause aus stattfinden.

5682

Wiesbaden, den 28. Juli 1903.

Der Vorsitzende

der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan von dem Terrain zwischen Id steinerstraße und Dambachthal, Distrikt Geisberg, hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathhaus, I. Obergeschoss, Zimmer No. 38 a, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 24. Juli beginnenden bis einschließlich 21. August er. endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

5455

Wiesbaden, den 18. Juli 1903.

Der Magistrat.

Städt. Volksskindergarten (Thuners-Stiftung).

Für den Volksskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhaus, Zimmer No. 12, Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr, entgegengenommen.

4715

Der Magistrat.

Verdingung.
Die Herstellung einer ca. 130 lfdm. langen Betonrohrkanalstrecke des Profils 30/20 cm in der **Vorgingstraße**, von der Vessingstraße bis zur Augustastraße, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus, Zimmer No. 58, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verflossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 4. August 1903,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 23. Juli 1903.

5581

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen

Verdingung.

Die **Erdbau-, Maurer- und Asphaltierarbeiten** für den Neubau der **Oberrealschule** am Bietenring hierseits (Looß I, II und III) sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. 50 Pfg., und zwar bis zum 7. August 1903 bezogen werden. Ein Exemplar Zeichnungen wird **leihweise** bis zum Verdingungstermin gegen Hinterlegung von 10 Mark ausgehändigt. Die Rückzahlung erfolgt bei Rücklieferung der Zeichnungen in gutem Zustande. Auswärtige Submittenten wollen beide Beträge mittelst Postanweisung an den technischen Sekretär **Andross** senden.

Verflossene und mit der Aufschrift „**S. N. 10, Looß**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 10. August 1903,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Looß-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 28 Tage.

Wiesbaden, den 25. Juli 1903.

5627

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Von dem Feldwege zwischen der 1., 3. und 4. Gewann „**Hegelberg**“ Nr. 8670 des Stockbuchs (Nr. 9198 des Lagerbuchs) sollen die auf der Zeichnung mit Nr. 8670, 8670^{ad} und 8670^{ad} bezeichneten Theile eingezogen werden.

Es wird dies gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 24. Juli d. Js. beginnenden Frist von **vier** Wochen bei dem Magistrat schriftlich vorzubringen, oder auf Zimmer 44 im Rathhaus hier zum Protokoll zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt an genannter Stelle zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 18. Juli 1903.

5462

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Von dem alten „**Walluferweg**“ Nr. 8554 des Stockbuchs (Nr. 9075 des Lagerbuchs) soll der mit Nr. 8554 bezeichnete Theil von 70,50 qm eingezogen werden.

Gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 wird dies mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 24. Juli d. Js. beginnenden Frist von **vier** Wochen bei dem Magistrat schriftlich vorzubringen, oder auf Zimmer 44 im Rathhaus hier zum Protokoll zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt an genannter Stelle zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 20. Juli 1903.

5461

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Betreffend die Abhaltung von Waldfesten im hiesigen Gemeinde-walde.

1. Die Benutzung von Plätzen im städtischen Wald zur Abhaltung von Waldfesten kann Vereinen und Gesellschaften nur dann gestattet werden, wenn sie:

- a) für sich geschlossen bleiben,
- b) an dritte, nicht zu dem feiernden Verein oder der feiernden Gesellschaft gehörende Personen Speisen oder Getränke gegen Entgelt nicht abgeben.

Für jeden Festplatz kann nur einem Verein oder einer Gesellschaft diese Erlaubniß erteilt werden, es ist also nicht erlaubt, daß gleichzeitig zwei oder mehr Vereine oder Gesellschaften gleichzeitig auf einem Waldplatz ein Waldfest abhalten.

2. Die Erlaubniß kann nur für folgende Plätze erteilt werden:

- a) an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen:

1. Auf der Himmelswiese,
2. im Fingelgarten,
3. unter den Herreneichen, gegen Vorauszahlung einer Abgabe von 15 M. an das Acciseamt, Hauptkasse. (Auf diesen Plätzen dürfen Tische und Bänke aufgestellt werden.)
- b) an Werktagen gegen Vorauszahlung einer Abgabe von 10 M. an das Acciseamt, Hauptkasse, (auf den Plätzen unter a) und weiter).
4. Ende der Kastanienplantage an der Platterstraße, am Eingang des Riffelhornwegs,
5. Distrikt Köhlhof, oberhalb der Schwalbacher Bahn,
6. Pfannkuchenbrücke,
7. Trauerbuche.

Die Anweisung dieser Plätze erfolgt durch das Acciseamt. Auf den unter 4—7 genannten Plätzen dürfen jedoch keine Tische und Bänke aufgeschlagen werden.

3. Die Erlaubniß zum Abhalten eines Waldfestes ist mindestens einen Tag vor der Veranstaltung bei dem Accise-Inspektor einzuholen und wird nur gegen Vorauszahlung der unter 2 festgesetzten Gebühr an das Acciseamt, Hauptkasse, für jeden Fall erteilt.

Die Erlaubniß kann jedoch nur dann erteilt werden, wenn seitens des Antragstellers eine Versicherung des städt. Feuerwehrrückkommandos, wonach derselbe sich verpflichtet, die Kosten der etwa erforderlich werdenden feuerpolizeilichen Ueberwachung zu tragen, beigefügt wird.

Die unter 2 erwähnte Gebühr wird für die Ueberwachung und die Reinigung, sowie für etwaige kleinere Beschädigungen des Platzes entrichtet; größere Beschädigungen müssen nach allgemeinen Rechtsgrundsätzen besonders vergütet werden; hierüber entscheidet der Magistrat mit Ausschluß des Rechtsweges endgiltig.

Außerdem ist in den zutreffenden Fällen die verwirkte Vertriebssteuer zur Stadtkasse zu entrichten. Die in den Fällen Nr. 1—3 aufgestellten Tische oder Bänke müssen am folgenden Tage in der Frühe und falls das Waldfest an einem Tage vor einem Sonn- oder Feiertag abgehalten wurde, am Abend desselben Tages wieder entfernt werden. Wird diese Entfernung über den Vormittag bzw. den Abend verzögert, so gehen die Tische und Bänke in das Eigentum der Stadtverwaltung über, welche ermächtigt ist, über letztere frei nach ihrem Ermessen zu verfügen; etwaige Ersatzansprüche Dritter hat der Verein (Gesellschaft) eventuell derjenige, welcher die Erlaubniß erwirkt hat, zu vertreten.

Diese Bestimmung gilt auch für den Fall, daß die vorherige Einholung der Erlaubniß veräußert sein sollte; auch hat in solchen Fällen die Nachzahlung der Gebühr (Nr. 2) zu erfolgen.

5. Die Waldfeste müssen in der Zeit vom 1. Juni bis 1. September um 9 Uhr abends, in der übrigen Zeit um 8 Uhr abends, beendet sein.

6. Vereine (Gesellschaften) sowie alle, welche im Wald lagern, haben in allen Fällen den Anweisungen der Forstbeamten, Jagdhüter und der mit der Aufsicht etwa besonders betrauten Forstbeamten unweigerlich Folge zu leisten (vergl. Paragr. 9 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880), sowie die bestehenden Vorschriften über den Schutz und die Sicherheit des Waldes und die Schonungen inne zu halten (vergl. insbesondere Paragr. 368 Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuchs, Paragr. 36 und 44 des Feld- und Forstpolizeigesetzes, Paragr. 17 der Regierungs-Polizeiverordnung vom 4. März 1889).

Die Erlaubniß zur Abhaltung eines Waldfestes kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden; mehr als **zweimal** im Jahre wird demselben Verein (Gesellschaft etc.) die Erlaubniß zur Abhaltung eines Waldfestes nicht erteilt.

7. Mit dem Waldfeste etwa verbundene Lustbarkeiten (Musik, Tanz etc.), welche nach der Lustbarkeitssteuer-Ordnung hiesiger Stadt steuerpflichtig sind, sind den Bestimmungen dieser Ordnung entsprechend besonders anzumelden und zu versteuern.

Diese Bekanntmachung tritt an Stelle derjenigen vom 23. April l. J.

Wiesbaden den 22. Juni 1903.

1623

Der Magistrat.

Mus unserem Armen-Arbeitshause, Mainzerlandstraße Nr. 6 werden von jetzt ab **Wasch-, Baum- und Rosenpfähle** geliefert.

Bestellungen werden im Rathhaus, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903.

1124

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss

vom 28. Juli 1903. (aus amtlicher Quelle.)

Aegir, Thelemannstrasse 3
Panel Fr. m. Töcht. MineapolisAlteesaal, Taunusstr. 3.
Schneider Altenwalde
Schouten Amsterdam
Marr m. Fr. Leipzig
Wirtisch m. Fr. Dresden
Händler Leipzig
Schott m. Fr. AmsterdamBelle vue, Wilhelmstr. 26
Allen Fr. m. Fam. NewyorkHotel Bender,
Häfnergasse 10.
Nuhn KirchheimBlock, Wilhelmstrasse 54.
Simavv Wien
Mollols Saloniki
Sides SalonikiSchwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Klees Fr. Luxemburg
Klees Luxemburg
Busse m. Fr. ErfurtZwei Böcke,
Häfnergasse 12
Altschüler Ludwigshafen
Schlieben m. Fr. Metz
Nennstiel m. Fr. Sonneberg
Edler von der Planitz Grimma
Fischer BerlinBraubach, Saalgrasse 34
Bouloiseau New-York
Kirschner SolingenKühorn, Marktstrasse 39
Wittkamp m. Fr. Solingen
Resek PragEisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse
Prunner m. Fr. Fürtz
Wagner Karlsruhe
Halley Lille
Pfliger Wien
Weinlaub HannoverEnglischer Hof,
Kranzplatz 11
Lanser WeimarErbprinz,
Mauritiusplatz 1
Kassel Trier
Schulte Düsseldorf
Fritjosh Camberg
Heyne Krielow
Hildebrandt m. Fr. Königsberg
Borgeiseler Geestemünde
Lehn Fr. SiegenGünther Wald,
Marktstrasse
van Meurs Fr. Amsterdam
Koelmann Amsterdam
Heinrich m. Fr. Leipzig
Delling Plauen
Gottschalk Köln
von Grossnitz Köln
Born m. Fr. Köln
Francois m. Fam. Lille
Gistel Strassburg
Seelig Fr. Hamburg
van Kerkhoven Rotterdam
Blum Strassburg
Goldbeck Frankfurt
Landwehr Osnabrück
Joseph Berlin
Meyer Osnabrück
Steenebrugge m. Fr. Neuwied
Kraus Santiago
Günther HöhrHahn, Spiegelgasse 15.
Schumann Fr. Texas
Schuff Fr. Texas
Ross Hersfeld
Körner MeissenHappel, Schillerplatz 4
Emmrich Leipzig
Bayer m. Fr. Köln
Weyer m. Fr. München
Mousson Krefeld
Henrich Frankfurt
Stöhr KölnVier Jahreszeiten
Kaiser Friedrichplatz 1
Nelson Newyork
May Fr. Newyork
Haskins Newyork
Fetter Fr. m. Töcht. Newyork
Einhoux Newyork
Burrell Fr. Newyork
Megill m. Fam. Chicago
Roman m. Fr. Chicago
Simmons Fr. Chicago
Kevin Fr. NewyorkKaiserbad
Wilhelmstrasse 40 und 42
von Steinkeller KölnKaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad)
Frankfurterstrasse 17
Holmes m. Fr. Amerika
Baldwin Fr. Louisville
Hornig m. Fam. Buffalo
White Fr. Amerika
Stuart Boston
Williamsen m. Fr. Philadelphia
Cohen Paris

Heidelberg m. Fr. Budapest

Karpfen, Delaspstrasse 4
Weismüller Fr. Karlsruhe
Weisman Fr. Karlsruhe
Müller 2 Hrn. BerlinGoldene Kette,
Langgasse 51-53
Scheib EisenbergKölnischer Hof,
Kl. Burgstrasse
Engel Fr. Friedberg
Herzberg m. Fr. Ulmenhorst
Seelgen m. Töcht. BrüsselGoldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10
Raabe ZwickauKrone, Langgasse 36
Weege Charlottenburg
Schmalz Fr. Langen
Fleischacker Fr. Haasfurt
Schulz Fr. Landsberg
Herzog m. Fr. LandsbergWeisse Lilien, Häfnerg. 3
Harnisch Schleusingen
Linnert m. Sohn Nürnberg
Wegner Stettin
Förtsch Diespeck
Klaetzsch Braunschweig
Alsenz Oberingelheim
Wolf Bergen
Schneider Leipzig
Hauffe Tharand
Wagner Leipzig
Arnold ArsMehler, Mühlgrasse 3.
Maldnow Möchingen
Fischer Königsberg
Radt Posen
v. d. Mülbe Karlsruhe
Schmidt DelitzschMetropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8
Obenauer Fr. WormsDouderdahl Amsterdam
Bachofner m. Fr. Amsterdam
Woud m. Fr. Amsterdam
Gunters m. Fr. Haag
Goekel Unna
Fuldt m. Fr. Duderstadt
White Chicago
Lacombe Paris
Kohn m. Fam. Berlin
Schwarzberger Fr. Halle
Ehrenberg Fr. Halle
Steelen m. Fam. St. Louis
Langenbug Fr. St. LouisMinerva,
Kl. Wilhelmstrasse 1-3
Kunze Fr. m. Töcht. Oberhausen
Koenig ZellHotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser Friedrichplatz 4
Jasvelly Philadelphia
Kaul Philadelphia
Henriques m. Fam. Newyork
Borley Fr. Newyork
Tysen m. Fr. Newyork
Simon Köln
Schimmelpfennig, Königsberg
Pagenstecher, Bremen

Luftkurort Neroberg.

Rosenthal, Bielefeld

Neuenhof,
Kirchgrasse 39-41
Polak, Amsterdam
Tuckma, München
Ambrunn, München
Guggenheim, Konstanz
Hackenberg, Elberfeld
Traum m. Fr., Augsburg
Koenig, München
Münkel, Heilbronn
Lose m. Fr. Grabow
Staehe Schloern
Burret, Suffig
Schneider m. am. Dortmund
Degenhardt Godesberg
Heus BurghOranien, Bierstädterstr. 9
Landsberg Fr. m. Töcht. u. Bed
LondonPark-Hotel (Bristol)
Wilhelmstrasse 28-30
Pagenstecher m. Fr. Newyork
Rarenswaag m. Fr. u. Bed. Rot-
terdamPariser Hof,
Spiegelgasse 9
Valentin Fr., SeehofPfälzer Hof,
Grabenstrasse 5
Weiber m. Fr. Barmen
Heuser m. Fr. Freiburg
Schmitt, Fulda
Le Mange m. Fr., Paris
Vogel m. Fr., FrankfurtZur neuen Post,
Bahnhofstrasse 11
Hammel, Karlsruhe
Schultz, Fr., Ellenburg
Romy m. Fam., Kaiserslautern
Döhm, MagdeburgZippel, Barmen
Dipper, BarmenPromenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24
Bückmann Hamburg
Walter BerlinZur guten Quelle,
Kirchgrasse 3Kilb Hannover
Schuhfarth Duisburg
Wenig Diez
Donaldton Bellshill
Danielsen m. Fr., Mannheim
Kleinschmidt, Leipzig
Erleve MotherweaQuisisana,
Parkstrasse 4, 5 und 7
van Oostveen Amsterdam
Macdonald Fr., SchottlandReichspost,
Nicolasstrasse 16Götz, Chemnitz
Heupptar m. Fr. M-Gladbach
Leimert, 2 Fr., Strehlen
Lönig, Tüptitz
Mend, Fr., Washington
Wilkins, Fr., Washington
Willey Fr., Washington
Ingraham Fr., Washington
Taylor 2 Fr., Washington
Griffin 2 Fr., Washington
Summer, 2 Fr., Washington
Jones Fr., Washington
Lion, Fr., Washington
Stockett, Fr., Washington
Twedale Fr., Washington
Page, Fr., Washington
Smith Fr., Washington
Burke Fr., Washington
Gilds Fr., Washington
Draper Washington
Bieber m. Fr. Duisburg
Holtmann m. Fr. Cranenberg
Fröber m. Fr. Gera
Wiederhold Hilden
Körper Neumühl
Gross Allenstein
Lampe Duisburg
Konsky BerlinRhein-Hotel,
Rheinstrasse 19Wulf Berlin
English m. Fr. Philadelphia
Brown Fr., Philadelphia
Schopin Oulme
Hess m. Fr., Düsseldorf
Meyer, Brunn
Cords, San Francisco
von Steiger, Königstein
Friedrichs Fr. m. Töcht., El-
berfeld
Billstein, Fr., Philadelphia
Bauer, Düsseldorf
Schmitz m. Fr., Naunheim
Scherholz, Hannover
Dreschen m. Fr., BerlinHotel zum Rheinstein,
Taunusstr. 4.
Haasbauer m. Fr. AugsburgRose, Kranzplatz, 7, 8 und 9.
Zwaardemaker Zaandam
Vies Holsland
Marshall m. Fr. BroughtonHotel Royal,
Sonnenbergerstr. 22.
Berg m. Fr. BarthSavoy-Hotel,
Bärenstrasse 3.Deller Fr. Porta
Speijer m. Fr. Amsterdam
Barbara Fr. Porta
da Silvo Porta
Silvo Fr. Porta
ell dor Silvo Fr. PortaSchützenhof,
Schützenhofstrasse 1.
Thönges m. Fr. Nassau
Leonhardt Würzburg
Jahn Neudamm
Pafrath Fr. Solingen
Frank Fr. Zweibrücken
Zander Fr. Solingen
Borgmann m. Fr. Chicago
Hoting Fr. SandeSchweinsberg,
Rheinbahnstrasse 3.Berthold m. Fr. Köln
Breunig Würzburg
Wüborr m. Fr. Differdingen
Lehmann Essen
Fudrept Geisweid
Walpersdorf Elafeld
Schlach Geisweid
Dilling Elafeld
Beletz Fr. Bonn
Fürst Metz
Feinstein m. Fr. KönigsbergSpiegel, Kranzplatz, 18.
Wilenski KiewZum goldenen Stern
Grabenstrasse 28.
Stabinsey Friedberg
Christ Alsenz
Mayer m. Fam. ChicagoTannhäuser,
Bahnhofstrasse 8Rosinsky Paris
Bahrenberg Linden
Lustig Liegnitz
Hülsmann EssenStubmann Bremen
Metzger DüsseldorfTaunus-Hotel,
Rheinstrasse 16
de Lecum 3 Damen Amsterdam
Swaab Amsterdam
Weinberg m. Fam. Berlin
Wieras m. Bed. Ehrenbreitstein
Cronenberg Ehrenbreitstein
Krause m. Bed. Koblenz
Kinsdorf m. Fr. Berlin
Reichwald Siegen
Miesen Berlin
Ludwig m. Fam. Amsterdam
Michels Tientsin
Rascher Capetown
Graetzer Thorn
Lehe Amsterdam
Herrmann Memel
Arntz Höxter
Wintersheim m. Fr. Wien
Brühl m. Fr. Wien
Mayael m. Fr. Petersburg
Berndt Leipzig
Goebel m. Fr. Buschhütten
Langereis Utrecht
van der Becke VlissingenUnion, Neugasse 7
Gillardone Speyer
Gerard SpeyerVictoria, Wilhelmstrasse 1
von Pachew Fr. Nizza
Jonson m. Fr., Gothenburg
de Meyer m. Fr. u. Bed. Paris
Schreiber m. Fr. Inowrazlaw
Tebb BurstowVogel, Rheinstrasse 57
Tebb Fr. Burstow
Lenz Einbeck
Volk Dörrscheid
Vordemann, Einbeck
Weber m. Fr., Holzminnen
Meind, Fürtz
Ladewig, Wurzen
Zacharihs Wurzen
Anderson m. Fr., Gumbinnen
Hundertmark m. Fr., StrassburgWeiss, Bahnhofstrasse 7.
Pröpper m. Fr., Wernigerode
Hauffe m. Töcht., Köln
Dansek m. Fr. Wien
Buck, Fr. KölnRoggen Fr., Köln
Ware KölnWestfälischer Hof,
Schützenhofstrasse 3
Hagelauer Sossenheim
Müller Fr. Wallenstedt
Haverland m. Fam. Witten-
berge
v. Wydenbrug Fr. m. Nichte
Eisenach
Mund, Elze
Lind Fr. Bochum

In Privathäusern:

Villa Bastian,
Neubauerstrasse 10
Loeb Fr. Paris
Draatz Fr. m. Ges. Nürnberg
Villa Beaulieu,
Nerothal 16
Otten m. Fr. Köln
Gerard m. Fr. Hamburg
Möllering Fr. Osnabrück
Pens. Becker, Nerothal 24
Bennigshof Fr. Mölsheim
Müller Fr. Mölsheim
Gr Burgstrasse 9
Bloem m. Fr. DresdenDambachthal 3
Josefsohn Chemnitz
Dambachthal 8 I
Othenberg Hannover
Pension Hammonia,
Parkstrasse 4
Barmé BarmenChristl. Hospiz I,
Rosenstrasse 4.
Schüler m. Fr. Liegnitz
Schmiedlich Pfaffendorf
Evangel. Hospiz,
Emserstrasse 5Koristolany Fr. Budapest
Lindt Fr. Budapest
Mischer Runderoth
Schlie StrassburgHirschgraben 26
Schwarz Fr. Stuttgart
Leberberg 4Picken m. Fr. Stettin
Marktstrasse 61.Fischer Berlin
Priv-Hotel Montreux,
Geisbergstrasse 28Obermüller Fr. Königsbronn
Evers Charlottenburg
Villa Nadine
Franz Abtstrasse 14
Weterems m. Fr. Brüssel
Leys BrüsselNerostrasse 17 II.
Deisten m. Fr. Berlin
Pension Nerothal 12Wankel Fr. m. Sohn Hanau
Park-Villa,
Sonnenbergerstrasse 6.Christensen Leipzig
Nachtigall Leipzig
Saalgasse 38 IIErhard Amsterdam
Eisenberg Berlin
Taunusstrasse 18
Lange Halberstadt
Stiftstrasse 13
Faust Fr. m. Kind Niederschelde
Remy Fr. m. Bed. BingenArend Koblenz
Stassmann m. Fr. Annaburg
Remy Laurenburg
Pens. Kaiser Wilhelm,
von der Lande Fr. Haag
Fungius Fr. Haag
Leary Fr. LondonPension Winter,
Sonnenbergerstrasse 14.Lorenz Dresden
Lopes de Leao Laguna m. Fam.
Amsterdam
Wadrynska Fr. Warschau

Kurhaus zu Wiesbaden.

Bei aufgehobenem Abonnement:
Samstag, den 1. August 1903, ab Abends 8 Uhr:
(nur bei geeigneter Witterung)

Grosses Gartenfest.

Ab 7 Uhr bleibt der Garten nur für Gartenbesucher reservirt.

DOPPEL-KONZERT.

Illumination des Kurparks.

Grosses Feuerwerk

Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker Nachfolger, Herr Adolf
Clausz, Wiesbaden.

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Eine rothe Fahne am Kurhause zeigt an, dass das Garten-
fest bestimmt stattfindet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10⁰⁰, Kastel-Mainz 11⁰⁰,
Rheingau 11⁰⁰, Schwalbach 11⁰⁰.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung

Durch das allgemeine starke Auftreten der Raupen,
des Ringelspinners und der Apfelbaumbespinntmotte wird
dem Obstbau ein sehr großer Schaden verursacht. Unter
Hinweis auf § 368 No. 2 des Reichsstrafgesetzbuches wird
den Obstbaumbesitzern die sofortige Vertilgung der Schäd-
linge aufgegeben.Die Vertilgung der Ringelspinnerraupen erfolgt durch
Zerstörung der in den Ästgabeln befindlichen Gespinne,
was besonders zur Morgenfrühe, wo die Raupen sich am
Stamm oder in den Ästgabeln in Klumpen befinden, zu ge-
schehen hat. Auch mittelst Raupenfackeln ist eine erfolgreiche
Bekämpfung möglich.Die Gespinntmotten werden durch Abschneiden und
Vernichten der Gespinne und mittelst Raupenfackeln be-
kämpft; dabei ist zu beachten, daß keine Raupen ent-
schlüpfen, da sich dieselben bei Berührung des Gespinntes
rauf an einem Faden zur Erde lassen. Die gesammelten
Gespinne sind sogleich zu verbrennen.Die Feldhüter haben die richtige Ausführung der Be-
kämpfungsmassregeln zu kontrolliren und Säumnisse zu ver-
anzeigen.

Sonnenberg, den 22. Juli 1903.

Der Bürgermeister:

Schmidt.

5578

Bekanntmachung

Betrifft: Die Vernichtung der Blutlaus.

Das allgemeine starke Auftreten der Blutlaus an den
Apfelbäumen veranlaßt mich, die Ortspolizeibehörden darauf
hinzurufen, daß eine Bekämpfung dieses Schädlings dringend
geboten ist.Die Ortspolizeibehörden haben daher den Besitzern von
Apfelbäumen unter Hinweis auf § 7 der Regierungs-
Polizeiverordnung vom 6. Mai 1882 — A. Bl. S. 152 —
und auf die in § 34 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom
1. April 1880 vorgegebene Strafe aufzugeben, die Blut-
läuse binnen einer genau zu bestimmenden Frist zu ver-
nichten.

Mittel zur Bekämpfung sind:

1. Abköpfen der befallenen Stellen mit einem steifborstigen
Pinzel oder einer langborstigen Bürste unter Ver-
wendung von starker Schmierseifenlösung (auf 50 Liter
Wasser 3 Pfund Schmierseife; oder Schmierseifen-
lösung mit Tabakabsud).
2. Besprühen und Ausbürsten der befallenen Stellen mit
Petroleum-Seifenbrühe (2 Pfund Schmierseife in heißem
Wasser gelöst, 2 Liter Petroleum zugeben, bis zur
sahnenartigen Emulsion verrührt, sodann mit Wasser
auf 100 Liter aufgefüllt und gut verrührt.)
3. Besprühen und Ausbürsten der befallenen Stellen mit
verdünntem Seifenwasser.

Die Feldhüter sind anzuweisen, die Ausführung der ge-
troffenen Anordnung zu kontrolliren und die Säumnisse zur
Anzeige zu bringen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1903.

Der Königl. Landrath:

von Herzberg.

Wird veröffentlicht.

Sonnenberg, den 20. Juli 1903.

Der Bürgermeister:

Schmidt.

5577

Öffentliche Aufforderung.

Das von uns auf den Namen **Franz Auguste Oetzel** hier,
unter Nr. 15115 ausgefertigte Sparfassenbuch mit einem Inhalt
an Capitalanlagen von Mark 229.34 Vgl. und 10. Zinsen am 1./1.
18. Jh. ab, ist abhanden gekommen. Gemäß § 6 unserer, dem oben er-
wähnten Buche beigefügten Sparfassenordnung, fordern wir den In-
haber desselben auf, seine Ansprüche unter Vorlage dieses Buches bis
1. September c. bei uns geltend zu machen, indem nach Ablauf dieser
Frist das Buch null und nichtig ist und aus demselben keine Ansprüche
mehr gegen uns erhoben werden können.

Wiesbaden, den 27. Juli 1903.

Allgemeiner Vorschuss- und Sparfassen-Verein

zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

H. Meis. A. Schünfeld.

5622

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Sucht gut mod. separ. Zimmer für 2 Personen. Off. m. Preisang. u. S. R. 674 an die Exped. d. Bl. 674

Kleines Badenlokal

für Delikatessen-Auschnitt-Geschäft mit Wohnung, wozu sich größeres Zimmer zu Privat-Mittags- und Abendessen eignet, für bald oder 1. Oktober zu mieten gesucht. Offert mit Preisang. u. K. L. 5590 an die Exped. d. Bl. 5590

Vermietungen

7 Zimmer.

Herrschafliche Wohnung. In seiner Eigenschaft (Humboldtstr. 11) ist die gänzlich neu ren. Part.-Wohn., best. aus 7 Zim., Bad, Küche u. reichl. Zubeh. nebst herrl. Garten u. Gartenp. f. s. o. später zu verm. d. Bl. 2400 pro anno zu verm. Offert mit Preisang. u. K. L. 5590 an die Exped. d. Bl. 5590

6 Zimmer.

Schöne 6-Zimmer-Wohnung m. reichlichem Zubeh., Balken, Gartenbenutzung, in Villa an freier Lage mit herrl. Aussicht billig zu vermieten. Zu besichtigen bei H. B. 3108

5 Zimmer.

Mod. 5-Zimmer-Wohnung m. Ring, Kachelofen, 5-Zimmer, 1. St., m. viel Nebengeb., per Okt. preisw. zu verm. Zu bes. tägl. 11-1 u. 3-5 Uhr. Off. d. Bl. 5504

4 Zimmer.

Neubau Dreizehnstr. 10, hoch eleg. herrschafliche 4-Zimmer-Wohnung mit Erker, Balkonen, Bad u. Kachelofen, elektr. Licht, Gas und reichl. Zubeh. auf 1. Oktober oder etwas früher zu vermieten. Näb. d. Bl. 5246

3 Zimmer.

Wohnung mit 3 Zimmern, 2. St., m. viel Nebengeb., per Okt. preisw. zu verm. Zu bes. tägl. 11-1 u. 3-5 Uhr. Off. d. Bl. 5504

2 Zimmer.

Neubau Dreizehnstr. 10, hoch eleg. herrschafliche 2-Zimmer-Wohnung mit Erker, Balkonen, Bad u. Kachelofen, elektr. Licht, Gas und reichl. Zubeh. auf 1. Oktober oder etwas früher zu vermieten. Näb. d. Bl. 5246

1 Zimmer.

Neubau Dreizehnstr. 10, hoch eleg. herrschafliche 1-Zimmer-Wohnung mit Erker, Balkonen, Bad u. Kachelofen, elektr. Licht, Gas und reichl. Zubeh. auf 1. Oktober oder etwas früher zu vermieten. Näb. d. Bl. 5246

8000 Mark

auf 1. Hypothek zu 4 1/2 pSt. Zinsen zum 1. Sept. auf 2. Hand gesucht. Hypothekliche Taxe 13,000 Mk. Offerten, unter W. A. 5624 an die Exped. d. Bl. 5624

14,000 Mk.

auf gute 2. Hypothek für hier per 15. August, 10,000 Mk. auf gute 2. Hypothek für hier per 1. Okt. zu verleihen durch S. Köb, 5612

Verschiedenes.

Erbacherstraße 7,

1 Zimmer und Küche zu vermieten. 5648

Wellrichstraße 27,

1 Zimmer und Küche sofort oder später zu vermieten. 5644

Wellrichstraße 27,

ein Zimmer sofort oder später zu vermieten. 5643

Möblierte Zimmer.

Möbl. Zimmer zu verm. Dogenstr. 21. P. r. 5449

Guter, 25. möbl. Zim. mit mehr. Betten an anständige Schläfer zu verm. 5610

Möbl. Zimmer

m. Pension zu verm. Dogenstr. 1. R. 4044

Anst. junger Mann

erh. gutes Logis 5600 Hermannstr. 3, 2.

Schulstraße 15,

2 St. rechts, ein schön möbl. Zim. zu vermieten. 5488

2 anst. Arbeiter

erhalten Kost und Logis Schulstraße 4. H. B. 5420

Junger Mann

kann Kost und Logis erhalten Wellrichstr. 45. H. B. 2. 5635

Nähe Kurhaus,

Seit, schön möbl. Zimmer 3. v. m. 15-30 Mk., volle Pens. 80 bis 90 Mk. Kuranlagen, Wiesbadenerstraße 32 5588

Großer schöner Laden

event. mit Souverain, bei der Straße 40 (an der Kirchstraße) neben M. Schneider, per s. o. zu vermieten. Näb. d. Bl. 5246

Manritinsstr. 8

ist ein kleiner Laden, besonders geeignet für ein Cigarren-Geschäft, event. mit 1. Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näb. d. Bl. 5651

Schöner Laden mit 2 Schenk

fenstern und großem Ladenzimmer zu verm. Näb. Drogenstr. 5. 2961

Laden, Wilhelmstraße 15,

zu verm. Näb. bei Fein. Krause, Wellrichstr. 10. 4817

Werkstätten etc.

Grundstück m. Wohnung,

für Gärtnerei, und ein großer Lagerplatz auf 1. August zu vermieten. Näb. Wellrichstr. 64. 5197

Stallung

für zwei Pferde nebst Wohnung auf 1. Oktober zu verm. Näb. Dogenstr. 3. 1. St. 5617

Werkstätte

mit oder ohne Wohnung sofort zu vermieten. Näb. Wellrichstr. 22. 5636

Kapitalien.

Wer braucht Geld??

auf Schuldschein, Wechsel, Möbel, Cautionen, Hypotheken, der schreibe sofort an R. Schünemann, München Nr. 37. 538/85

8000 Mark

auf 1. Hypothek zu 4 1/2 pSt. Zinsen zum 1. Sept. auf 2. Hand gesucht. Hypothekliche Taxe 13,000 Mk. Offerten, unter W. A. 5624 an die Exped. d. Bl. 5624

14,000 Mk.

auf gute 2. Hypothek für hier per 15. August, 10,000 Mk. auf gute 2. Hypothek für hier per 1. Okt. zu verleihen durch S. Köb, 5612

Verschiedenes.

Erbacherstraße 7,

1 Zimmer und Küche zu vermieten. 5648

Wellrichstraße 27,

1 Zimmer und Küche sofort oder später zu vermieten. 5644

Wellrichstraße 27,

ein Zimmer sofort oder später zu vermieten. 5643

Möblierte Zimmer.

Möbl. Zimmer zu verm. Dogenstr. 21. P. r. 5449

Guter, 25. möbl. Zim. mit mehr. Betten an anständige Schläfer zu verm. 5610

Möbl. Zimmer

m. Pension zu verm. Dogenstr. 1. R. 4044

Anst. junger Mann

erh. gutes Logis 5600 Hermannstr. 3, 2.

Schulstraße 15,

2 St. rechts, ein schön möbl. Zim. zu vermieten. 5488

2 anst. Arbeiter

erhalten Kost und Logis Schulstraße 4. H. B. 5420

Junger Mann

kann Kost und Logis erhalten Wellrichstr. 45. H. B. 2. 5635

Nähe Kurhaus,

Seit, schön möbl. Zimmer 3. v. m. 15-30 Mk., volle Pens. 80 bis 90 Mk. Kuranlagen, Wiesbadenerstraße 32 5588

Großer schöner Laden

event. mit Souverain, bei der Straße 40 (an der Kirchstraße) neben M. Schneider, per s. o. zu vermieten. Näb. d. Bl. 5246

Manritinsstr. 8

ist ein kleiner Laden, besonders geeignet für ein Cigarren-Geschäft, event. mit 1. Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näb. d. Bl. 5651

Schöner Laden mit 2 Schenk

fenstern und großem Ladenzimmer zu verm. Näb. Drogenstr. 5. 2961

Laden, Wilhelmstraße 15,

zu verm. Näb. bei Fein. Krause, Wellrichstr. 10. 4817

Werkstätten etc.

Grundstück m. Wohnung,

für Gärtnerei, und ein großer Lagerplatz auf 1. August zu vermieten. Näb. Wellrichstr. 64. 5197

Stallung

für zwei Pferde nebst Wohnung auf 1. Oktober zu verm. Näb. Dogenstr. 3. 1. St. 5617

Werkstätte

mit oder ohne Wohnung sofort zu vermieten. Näb. Wellrichstr. 22. 5636

Kapitalien.

Wer braucht Geld??

auf Schuldschein, Wechsel, Möbel, Cautionen, Hypotheken, der schreibe sofort an R. Schünemann, München Nr. 37. 538/85

8000 Mark

auf 1. Hypothek zu 4 1/2 pSt. Zinsen zum 1. Sept. auf 2. Hand gesucht. Hypothekliche Taxe 13,000 Mk. Offerten, unter W. A. 5624 an die Exped. d. Bl. 5624

14,000 Mk.

auf gute 2. Hypothek für hier per 15. August, 10,000 Mk. auf gute 2. Hypothek für hier per 1. Okt. zu verleihen durch S. Köb, 5612

Verschiedenes.

Erbacherstraße 7,

1 Zimmer und Küche zu vermieten. 5648

Wellrichstraße 27,

1 Zimmer und Küche sofort oder später zu vermieten. 5644

Wellrichstraße 27,

ein Zimmer sofort oder später zu vermieten. 5643

Möblierte Zimmer.

Möbl. Zimmer zu verm. Dogenstr. 21. P. r. 5449

Guter, 25. möbl. Zim. mit mehr. Betten an anständige Schläfer zu verm. 5610

Möbl. Zimmer

m. Pension zu verm. Dogenstr. 1. R. 4044

Anst. junger Mann

erh. gutes Logis 5600 Hermannstr. 3, 2.

Schulstraße 15,

2 St. rechts, ein schön möbl. Zim. zu vermieten. 5488

2 anst. Arbeiter

erhalten Kost und Logis Schulstraße 4. H. B. 5420

Junger Mann

kann Kost und Logis erhalten Wellrichstr. 45. H. B. 2. 5635

Nähe Kurhaus,

Seit, schön möbl. Zimmer 3. v. m. 15-30 Mk., volle Pens. 80 bis 90 Mk. Kuranlagen, Wiesbadenerstraße 32 5588

Großer schöner Laden

event. mit Souverain, bei der Straße 40 (an der Kirchstraße) neben M. Schneider, per s. o. zu vermieten. Näb. d. Bl. 5246

Manritinsstr. 8

ist ein kleiner Laden, besonders geeignet für ein Cigarren-Geschäft, event. mit 1. Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näb. d. Bl. 5651

Schöner Laden mit 2 Schenk

fenstern und großem Ladenzimmer zu verm. Näb. Drogenstr. 5. 2961

Laden, Wilhelmstraße 15,

zu verm. Näb. bei Fein. Krause, Wellrichstr. 10. 4817

Werkstätten etc.

Grundstück m. Wohnung,

für Gärtnerei, und ein großer Lagerplatz auf 1. August zu vermieten. Näb. Wellrichstr. 64. 5197

Stallung

für zwei Pferde nebst Wohnung auf 1. Oktober zu verm. Näb. Dogenstr. 3. 1. St. 5617

Werkstätte

mit oder ohne Wohnung sofort zu vermieten. Näb. Wellrichstr. 22. 5636

Kapitalien.

Wer braucht Geld??

auf Schuldschein, Wechsel, Möbel, Cautionen, Hypotheken, der schreibe sofort an R. Schünemann, München Nr. 37. 538/85

Arbeits-Nachweis.

Angew. f. alle Arbeit. bis zu 11 Uhr Vormittags in unserer Exped. einzuweisen.

Stellen-Gesuche.

Als Haushälterin, im Kochen u. allen häusl. Arbeiten erf., langjährige Zeugnisse, beste Empfehlungen, sucht Stellung bei e. Herrn oder in d. ruh. Haushalt. Offert. u. P. H. 5490 an die Exped. d. Bl. 5490

Jünger Mann, der ganze Gartenarbeit verrichtet, i. Stellung ges. Tageslohn. Offert. u. J. K. 5516 an die Exped. d. Bl. 5517

Sucht Frau i. Belg. i. Wäldchen und Bogen Hochstraße 14, 3. St. L. 4053

Haushälterin, durchaus perf., i. Stelle in Hotel oder zur Führung d. Haush. bei alleinl. Herrn bis 1. Aug. ev. auch früher. Offert. unt. A. 5564 an die Exped. d. Bl. 5567

Gute anständige, laubere Frau sucht Stelle als Haushälterin bei fleiß. fol. Wm. m. 1 od. 2 Kindern. Off. u. A. Z. 99 an die Exped. d. Bl. 5629

Verf. schnell, billige Stellung will verlange per „Postkarte“ die Deutsche Vakanzenpost, Göttingen

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Norbert Arnold's kaufm. Stellenbureau, Wiesbaden, 5115

41, I Karstr. 41, I. für Prinzipale gänzlich kostenfreie Vermittlung. Um gütige Vakanzenaufgabe wird gebeten.

Tüchtige

Installateure, für Gas- u. Wasserleitungen, für eine chemische Fabrik am Rhein, zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten unter M. 5407 sind an die „Elektrischer Tagelohn“ in Biedrich a. Rh. zu richten. 678

Monteure,

Pistmonteure gesucht. August Schaeffer, Installationsbureau f. elektr. Licht- und Kraft-Anlagen, 5381

Tüchtige

Aushilfskellner für Samstags und Sonntags gesucht. Näb. in der Exped. d. Bl.

Für Schneider!

Tüchtige Großhändler, für bessere Confection, finden ständig lohnende Beschäftigung. Scherer & Plant, Herrenkleiderfabrik, 606 Mainz

Haushälterin

sofort gesucht. Moikerei Georg Fischer, Balkenstr. 31. 5654

Suche e. Verjungen geg. s. o. Lohn. Karl Müller, 5190 Drucker, Wauerstraße 10.

Schlosserlehrling

gesucht. W. H. Tremm, Schlossermeister, Erntest. 14. 5249

Für den Verkauf eines hand-

verfügbaren Aufhänger, Cels (best. Marke) wird ein tücht. Reisender für den Bezirk Wiesbaden als Alleinverreter sofort gesucht. Hohe Provision, die sofort ausbezahlt wird, gewährt. Off. Offerten u. C. W. 1000 postlagernd Frankfurt a. M. 25.0

Täglich 30 Mark

verdienen Herren u. Damen (jeden Standes) durch den Verkauf eines neuen Artikels. Auskunft erteilt gratis und franko Gg. Beck in Lilla (Frankreich). 125 656

Stellennachweis

für Gärtner für Wiesbaden und Umgebung. Die Geschäftsstelle befindet sich Mengasse 1

Stellennachweis.

Angew. f. alle Arbeit. bis zu 11 Uhr Vormittags in unserer Exped. einzuweisen.

Stellen-Gesuche.

Als Haushälterin, im Kochen u. allen häusl. Arbeiten erf., langjährige Zeugnisse, beste Empfehlungen, sucht Stellung bei e. Herrn oder in d. ruh. Haushalt. Offert. u. P. H. 5490 an die Exped. d. Bl. 5490

Jünger Mann, der ganze Gartenarbeit verrichtet, i. Stellung ges. Tageslohn. Offert. u. J. K. 5516 an die Exped. d. Bl. 5517

Sucht Frau i. Belg. i. Wäldchen und Bogen Hochstraße 14, 3. St. L. 4053

Haushälterin, durchaus perf., i. Stelle in Hotel oder zur Führung d. Haush. bei alleinl. Herrn bis 1. Aug. ev. auch früher. Offert. unt. A. 5564 an die Exped. d. Bl. 5567

Gute anständige, laubere Frau sucht Stelle als Haushälterin bei fleiß. fol. Wm. m. 1 od. 2 Kindern. Off. u. A. Z. 99 an die Exped. d. Bl. 5629

Verf. schnell, billige Stellung will verlange per „Postkarte“ die Deutsche Vakanzenpost, Göttingen

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Norbert Arnold's kaufm. Stellenbureau, Wiesbaden, 5115

41, I Karstr. 41, I. für Prinzipale gänzlich kostenfreie Vermittlung. Um gütige Vakanzenaufgabe wird gebeten.

Tüchtige

Installateure, für Gas- u. Wasserleitungen, für eine chemische Fabrik am Rhein, zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten unter M. 5407 sind an die „Elektrischer Tagelohn“ in Biedrich a. Rh. zu richten. 678

Monteure,

Pistmonteure gesucht. August Schaeffer, Installationsbureau f. elektr. Licht- und Kraft-Anlagen, 5381

Tüchtige

Aushilfskellner für Samstags und Sonntags gesucht. Näb. in der Exped. d. Bl.

Für Schneider!

Tüchtige Großhändler, für bessere Confection, finden ständig lohnende Beschäftigung. Scherer & Plant, Herrenkleiderfabrik, 606 Mainz

Haushälterin

sofort gesucht. Moikerei Georg Fischer, Balkenstr. 31. 5654

Suche e. Verjungen geg. s. o. Lohn. Karl Müller, 5190 Drucker, Wauerstraße 10.

Schlosserlehrling

gesucht. W. H. Tremm, Schlossermeister, Erntest. 14. 5249

Für den Verkauf eines hand-

verfügbaren Aufhänger, Cels (best. Marke) wird ein tücht. Reisender für den Bezirk Wiesbaden als Alleinverreter sofort gesucht. Hohe Provision, die sofort ausbezahlt wird, gewährt. Off. Offerten u. C. W. 1000 postlagernd Frankfurt a. M. 25.0

Täglich 30 Mark

verdienen Herren u. Damen (jeden Standes) durch den Verkauf eines neuen Artikels. Auskunft erteilt gratis und franko Gg. Beck in Lilla (Frankreich). 125 656

Stellennachweis

für Gärtner für Wiesbaden und Umgebung. Die Geschäftsstelle befindet sich Mengasse 1

Arbeitsnachweis

Angew. f. alle Arbeit. bis zu 11 Uhr Vormittags in unserer Exped. einzuweisen.